

Erwerb der
Fremdsprachenkompetenzen
bei den Studierenden und
Absolventen/innen des Studiengangs
Primarstufe der PHZ
(Prozessevaluation)

Werner Wicki
Florine Engeli



Erwerb der Fremdsprachenkompetenzen bei den Studierenden und Absolventen/innen des Studiengangs Primarstufe der PHZ (Prozessevaluation)

Werner Wicki
Florine Engeli

Im Auftrag der PHZ Direktion

Mai 2007

Bitte wie folgt zitieren:

Werner Wicki, Florine Engeli (2007). Erwerb der Fremdsprachenkompetenzen bei den Studierenden und Absolventen/innen des Studiengangs Primarstufe der PHZ (Prozessevaluation)
Luzern: Forschungsbericht Nr. 8 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	4
2.	Einleitung.....	4
3.	Fragestellungen / Auftrag.....	5
4.	Methode	6
4.1.	Angefragte Stichprobe.....	6
4.2.	Fragebogen.....	7
4.3.	Durchführung der Onlinebefragung.....	7
4.4.	Rücklauf und Stichprobe	7
5.	Ergebnisse	8
5.1.	Allgemeine Ergebnisse.....	9
5.2.	Ergebnisse für Englisch	11
5.2.1.	Eingangsvoraussetzungen für das Fach Englisch.....	11
5.2.2.	Motivation für das Fach Englisch	15
5.2.3.	Selbsteingeschätzte Englischkompetenz	17
5.3.	Lernaktivitäten an der PHZ bezüglich Englisch.....	19
5.4.	Ergebnisse für Französisch	27
5.4.1.	Eingangsvoraussetzungen für das Fach Französisch.....	27
5.4.2.	Motivation für das Fach Französisch	30
5.4.3.	Selbsteingeschätzte Französischkompetenz	32
5.4.4.	Lernaktivitäten an der PHZ bezüglich Französisch.....	33
5.5.	Provisorisches Diplom: einige Zusatzauswertungen.....	41
6.	Diskussion und Empfehlungen.....	43
7.	Anhang A Fragebogen	44



1. Zusammenfassung

Anlass der Untersuchung war die Tatsache, dass eine Minderheit der Absolventen/innen des PHZ-Primarstufenstudierendenjahrgangs 2003 das für die Fremdsprache bis zum Studienabschluss erforderliche C1-Zertifikat nicht vorlegen konnte und deshalb im Jahr 2006 von der PHZ nur mit einem provisorischen Diplom ausgestattet wurde. Diese formative Evaluation stellt nun die Eingangsvoraussetzungen, Lernaktivitäten, Selbsteinschätzungen und die Lernmotivation der Primarstufenstudierenden zweier Studienjahrgänge der PHZ (2003 und 2004) bezüglich der gewählten Fremdsprache(n) dar.

An der Online-Befragung haben sich 37 Absolventen/innen und 78 Studierende der erwähnten Jahrgänge beteiligt (Rücklaufquote: 59%). Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass das Fremdsprachenstudium im Vergleich mit den andern Fächern als überdurchschnittlich aufwändig erlebt wird und – je nach Vorleistungen – ein enormer Einsatz notwendig ist, um die Anforderungen rechtzeitig zu erfüllen. Dazu ist eine überdurchschnittliche Motivation notwendig sowie eine optimale Studiengestaltung und last but not least eine sehr gute rechtzeitige Information der Studierenden, wenn möglich schon vor dem Studium. Eine Kumulation der genannten Faktoren liefert die Erklärung für das oben angesprochene Problem.

Der Bericht schliesst mit einer Reihe von Vorschlägen zur Problemlösung.

2. Einleitung

Weil die Belegung mindestens einer Fremdsprache im Studiengang Primarstufe (PS) der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) obligatorisch ist, müssen sich die Primarstufenstudierenden im ersten Studienjahr entscheiden, ob sie für Französisch oder Englisch oder für beide Fächer das Lehrdiplom erwerben wollen. Sie müssen am Ende des ersten Studienjahres in dieser/n Sprache/n das Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens erreichen, was in den Akzess-Modulen überprüft wird. Die Ausbildungsverantwortlichen der PHZ gehen davon aus, dass dieses Niveau dem Maturitätsniveau entspricht. Im dritten Studienjahr (Ende 5. Semester) wird erwartet, dass die PS-Studierenden ihre Sprachkompetenzen auf das Niveau C1 des Referenzrahmens angehoben haben und das entsprechende international gültige Zertifikat vorlegen (z.B. CAE für Englisch oder DALF B1/B2 für Französisch). Um diese Entwicklung zu unterstützen, verlangt die PHZ Fremdsprachenaufenthalte von mindestens 12 Wochen Dauer (bei zwei Fremdsprachen: total 18 Wochen) und bietet freiwillige Sprachkurse an. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem ersten Studienjahrgang (Primarstufe) an der PHZ Luzern und ähnlichen Beobachtungen auch beim nachfolgenden Jahrgang (an allen Teilschulen) hat die Direktionskonferenz der PHZ (DK) an ihrer Sitzung vom 31.8.06 beschlossen, das Institut für Lehren und Lernen mit der Durchführung einer Evaluationsstudie zu beauftragen, die der Frage nachgeht, weshalb eine Minderheit der Primarstufenstudierenden im dritten Studienjahr die geforderten Fremdsprachenkompetenzen (Level C1) in den von ihnen gewählten Fremdsprachenfächern nur mit Mühe oder gar nicht erreicht, während der grössere Teil der Studierenden die erforderlichen Sprachzertifikate vorlegen kann.



3. Fragestellungen / Auftrag

Aus lernpsychologischer Sicht sind Leistungsfortschritte von verschiedenen, teilweise sich wechselseitig beeinflussenden Faktoren abhängig: insbesondere von individuellen Lernvoraussetzungen und Vorwissen, Lernmotivation, verfügbarer und effektiver Lernzeit, Lernkontexten, Lernstrategien und metakognitiven Fähigkeiten. Diese Prozessevaluation stellt deshalb die individuellen Lernvoraussetzungen und die Gestaltungsvarianten des fremdsprachenbezogenen Studiums an der PHZ dar und bringt sie miteinander in Beziehung. Dadurch soll die Art und Weise, wie das Fremdsprachenstudium bewältigt wird, nachvollziehbar werden.

Die oben formulierte globale Frage nach den Gründen für das Erreichen oder Nichterreichen des C1-Niveaus kann annäherungsweise beantwortet werden, wenn die Studie an den biografisch und lernpsychologisch zentralen Punkten ansetzt. Bezüglich des rechtzeitigen Erreichens des C1-Niveaus stehen die folgenden Fragen im Vordergrund:

Besteht ein Zusammenhang zwischen dem(rechtzeitigen) Erwerb des C1-Zertifikats und ...

- der/n Fremdsprachenkompetenz/en, über die die Studierenden bereits bei Eintritt in die PHZ verfügt haben? Die Beantwortung dieser Frage impliziert eine (auf den Fremdspracherwerb beschränkte) lernbiografische Erhebung (Bilingualität, frühere Fremdsprachenaufenthalte, erworbene Zertifikate, Maturitätstypus resp. alternative Abschlüsse auf Stufe S2, Umfang des besuchten Fremdsprachenunterrichts auf der S2)?
- der Fächerwahl an der PHZ, insbesondere mit der Wahl von zwei Fremdsprachenfächern?
- zielgerichteten Aktivitäten der Studierenden zur Selbsteinschätzung der Fremdsprachenkompetenzen kurz vor und während des ersten Studienjahres? Wurden zur Selbsteinschätzung die entsprechenden Tools auf dem Internet genutzt?
- dem Besuch von Fremdsprachenkursen während der Studienzeit (an der PHZ) zusammen? (Erfassung der Anzahl besuchter Fremdsprachenkurse, geschätzte Anzahl Kursstunden bei internen und externen Kursanbietern)
- den Leistungsrückmeldungen anlässlich der Akzesse?
- motivationalen Faktoren? (Erfassung der intrinsischen Lernmotivation, weil die PS-Studierenden nach dem gegenwärtigen System mind. eine Fremdsprache wählen müssen)
- der Gestaltung der Fremdsprachenaufenthalte? (Erfassung kritischer Merkmale dieser Aufenthalte)
- anderen Faktoren (individueller Informationsstand bezüglich Anforderungen, Ausmass der Erwerbstätigkeit und ggf. beschränkt verfügbare Studienzeit, geplante Studienzeitverlängerung)

Ausgehend von den Befragungsergebnissen besteht das Ziel der Studie darin, mögliche Massnahmen vorzuschlagen, die zur Optimierung der Abläufe im Zusammenhang mit dem Erreichen der Fremdsprachenzertifikate auf Niveau C1 beitragen.

4. Methode

Die Untersuchung bestand aus einer einmaligen, querschnittlichen Befragung der PHZ-Primarstufenstudierenden der Immatrikulationsjahrgänge 2003 und 2004. In diesem Kapitel werden die Stichprobe, das Messinstrument, die Durchführung der Befragung und der Rücklauf beschrieben.

4.1. Angefragte Stichprobe

Die angefragte Stichprobe bestand aus 196 ehemaligen oder aktuellen Studierenden der PHZ (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1 Angefragte Stichprobe aufgeteilt nach Teilschule und Studienbeginn

Teilschule PHZ	Jahrgang		Total
	2003	2004	
Luzern	71	52	123
Schwyz	0	18	18
Zug	0	55	55
Total	71	125	196

Es handelte sich dabei um 125 Studierende, die sich im Jahr 2004 immatrikulierten und 71 Absolventen/innen resp. Studierende mit Studienbeginn im Jahr 2003. Alle angefragten Studierenden resp. Absolventen/innen mit Studienbeginn 2003 besuch(t)en die Pädagogische Hochschule in Luzern. Die Studierenden mit Immatrikulation 2004 studieren momentan alle noch an den drei Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz: 52 Personen in Luzern, 18 in Schwyz und 55 in Zug. Beim ersten Jahrgang (2003) handelte es sich grösstenteils um eine Absolventenbefragung, da nur wenige Studierende dieses Jahrgangs ihre Primarlehrer-Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben. Die Befragung der Personen mit Eintritt im Jahr 2004 stellte hingegen eine Studierendenbefragung im Verlaufe des 5. Semesters dar. Es schien nicht notwendig, weitere (jüngere) Jahrgänge in die Befragung einzubeziehen, um die eingangs formulierten Fragen untersuchen zu können. Eine Befragung des Jahrgangs 2005 hätte im 3. Semester zu einem Zeitpunkt stattgefunden, zu dem der Nachweis des C1-Niveaus in der oder den Fremdsprache/n noch nicht erbracht sein muss.

Angeschrieben wurden die potentiellen Teilnehmer/innen anhand ihrer e-Mail-Adressen. Die 71 Personen des Jahrgangs 2003 wurden über private e-Mail-Adressen erreicht, welche sie in den Mentoratsgruppen am Ende des Studiums angegeben hatten. Die Studierenden des Jahrgang 2004 wurden hingegen über ihre PHZ-e-Mail-Adresse angeschrieben. Bei sechs Personen des Jahrgangs 2003 fehlte eine e-Mail-Adresse, obwohl der Name vorlag. Diese fünf Personen versuchten wir daher mittels der „alten“ PHZ-Adresse zu erreichen.

4.2 Fragebogen

Das Messinstrument (vgl. Anhang A) wurde im Rahmen des vorliegenden Projekts ad hoc entwickelt. Zur inhaltlichen Validierung legten wir den Fragebogen den Fachdidaktikern für Französisch und Englisch der drei Teilschulen vor. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden nach Möglichkeit im definitiven Fragebogen berücksichtigt.

Aufgrund des guten Zugangs der PHZ-Studierenden zur Informationstechnologie wurde angenommen, dass ein Onlinefragebogen hohe Erfolgchancen haben dürfte (erwarteter Rücklauf: ca. 70%).

4.3. Durchführung der Onlinebefragung

Die Onlinebefragung wurde im Auftrag des Instituts für Lehren und Lernen (ILeL) durch die Firma *Onlineumfragen.com GmbH* durchgeführt. Von Seiten des ILeL wurden dem Unternehmen sämtliche Fragen (inkl. Antwortformate), die e-Mail-Adressen der anzufragenden Stichprobe und der gewünschte Inhalt der Einladungsmail geliefert. Onlineumfragen.com erstellte in der Folge eine Onlineversion des Fragebogens. Am 22. Januar 2007 wurden die Studierenden und die Absolventen/innen anhand einer Einladungsmail über die Durchführung der Befragung informiert und gebeten, daran teilzunehmen. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurden am 29. Januar 2007 und am 5. Februar 2007 zwei Erinnerungsmails an alle Personen versandt, welche bis zu jenem Zeitpunkt noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten. Am 12. Februar 2007 wurde die Onlinebefragung beendet.

4.4. Rücklauf und Stichprobe

Am 12. Februar 2007 hatten sich von den angefragten 196 Personen insgesamt 115 an der Befragung beteiligt. Damit betrug der Rücklauf 59%, was nicht ganz den Erwartungen entsprach. Die Verteilung des Rücklaufs in Bezug auf die drei Teilschulen der PHZ sieht wie folgt aus (vgl. Tabelle 2): Von den Absolventen/innen der PHZ Luzern mit Studienbeginn 2003 haben 34 Personen teilgenommen. Von der Gruppe mit Studienbeginn 2004 haben sich 34 Studierende der PHZ Luzern, 15 Studierende der PHZ Schwyz und 26 Studierende der PHZ Zug an der Befragung beteiligt. Drei Studierende der Teilschule Zug gaben im Fragebogen an, die Ausbildung schon 2003 (vermutlich in Luzern) begonnen zu haben. In Tabelle 1 sind diese 3 Studierenden somit vermutlich fälschlicherweise den Studienanfängern 2004 zugerechnet worden. Für die weiteren Auswertungen werden sie als Studienanfänger 2003 betrachtet.

Tabelle 2 Rücklauf aufgeteilt nach Teilschule und Studienbeginn – Stichprobe

Teilschule PHZ	Jahrgang		Total
	2003	2004	
Luzern	34	37	71
Schwyz	0	15	15
Zug	3	26	29
Total	37	78	115

5. Ergebnisse

Die Befragungsergebnisse werden nachfolgend mehrheitlich getrennt nach Studienjahrgang vorgestellt. Von den 37 Personen mit Studienbeginn 2003 (vgl. Tabelle 2) haben 26 im Jahr 2006 ordentlich abgeschlossen. Sechs weitere Studierende schlossen ihre Ausbildung ebenfalls 2006 ab, dies jedoch lediglich mit einer PHZ-Ausbildungsbescheinigung. Dieses provisorische Diplom wird in ein ordentliches umgewandelt werden, sobald ein C1-Zertifikat in Englisch/Französisch vorgelegt wird. Von den restlichen fünf Studierenden dieser Gruppe gaben zwei keine Gründe an (Variable ist „missing“), zwei gaben an, aus Gründen, die nichts mit den erforderlichen Sprachzertifikaten zu tun haben, noch nicht abgeschlossen zu haben und eine Person gab an, ihre Ausbildung an der PHZ nicht 2003 begonnen zu haben. Die andere Gruppe, bestehend aus 78 Studierenden der drei Teilschulen, befindet sich momentan noch in der Ausbildung.

Im ersten Abschnitt werden nun die Resultate bezüglich fremdsprachenunabhängiger Einflussfaktoren dargestellt, die sich möglicherweise auf das rechtzeitige Erreichen des C1-Levels auswirken könnten. Danach werden die Befunde für die fremdsprachenspezifischen Variablen getrennt für Englisch und Französisch aufgeführt. Von den 115 Teilnehmer/innen hatten 83 nur Englisch, 18 nur Französisch und 14 Personen beide Sprachen studiert (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3 Fremdsprachenwahl (Anzahl Studierende / Absolventen/innen)

Immatrikulationsjahr	Sprache(n)			Total
	Englisch	Französisch	Englisch und Französisch	
2003	30	4	3	37
2004	53	14	11	78
Total	83	18	14	115

Vor eigentlichen statistischen Auswertungen wurden alle Variablen einer Normalitätsprüfung unterzogen. Das Ergebnis, dass ausser den Variablen „Anzahl Jahre Französischunterricht“ und „Kosten der privaten Sprachkurse in Französisch während des Studiums“ keine der Variablen normal verteilt ist, wurde in der Folge berücksichtigt.

Inferenzstatistischen Verfahren (Korrelationsanalysen, U-Test, Chi²-Tests) zur Beantwortung der Fragestellungen bezüglich der Unterschiede zwischen den Studierenden des Jahrgangs 2003 mit normalem Abschluss und solchen mit provisorischem Diplom waren infolge der sehr kleinen Unterstichprobe (prov. Diplom: n=6) sehr enge Grenzen gesetzt. (Nur sehr starke Unterschiede oder Zusammenhänge werden bei so kleinen Stichproben statistisch signifikant.) Bei Chi²-Tests sind ausserdem die Zellbesetzungen zu gering, was nicht zulässig ist. Wenn also in der Folge dennoch statistisch signifikante Zusammenhänge oder Unterschiede berichtet werden, so sind diese wegen (meist) verletzter Voraussetzungen mit grosser Vorsicht zu geniessen.

5.1. Allgemeine Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die Art der Vorbildung, der Informationsstand vor Studienbeginn bezüglich Fremdsprachenanforderungen und zusätzliche Erwerbstätigkeit thematisiert.

Vorbildung

Als erstes wurde untersucht, welche Vorbildung die Teilnehmer/innen haben und es wurde geprüft, ob die Art der Vorbildung mit dem rechtzeitigen Vorweisen eines C1-Sprachzertifikats in Zusammenhang steht. Wie Abbildung 1 zeigt, hat eine deutliche Mehrheit beider Gruppen (Absolventen/innen vs. Studierende) die Maturität absolviert. Es handelt sich um 81 Prozent der Befragten mit Studienbeginn 2003 und um 69 Prozent der Befragten mit Eintritt in die PHZ im Jahr 2004. Durch einen Vorkurs gelangten 16% der Absolventen/innen und 30% der Studierenden an die PHZ. Der Anteil jener, die eine andere Vorbildung aufweisen ist gering. Eine Person mit Studienbeginn im Jahr 2003 gab an das deutsche Abitur gemacht zu haben und eine andere Person mit Studienbeginn 2004 schrieb, dass sie nach zwei Semestern an der Universität Zürich an die PHZ gelangt sei. Inferenzstatistische Analysen ergaben keinen signifikanten Zusammenhang zwischen der Vorbildung der Teilnehmer/innen und einem ordentlichen, beziehungsweise provisorischen Abschluss.

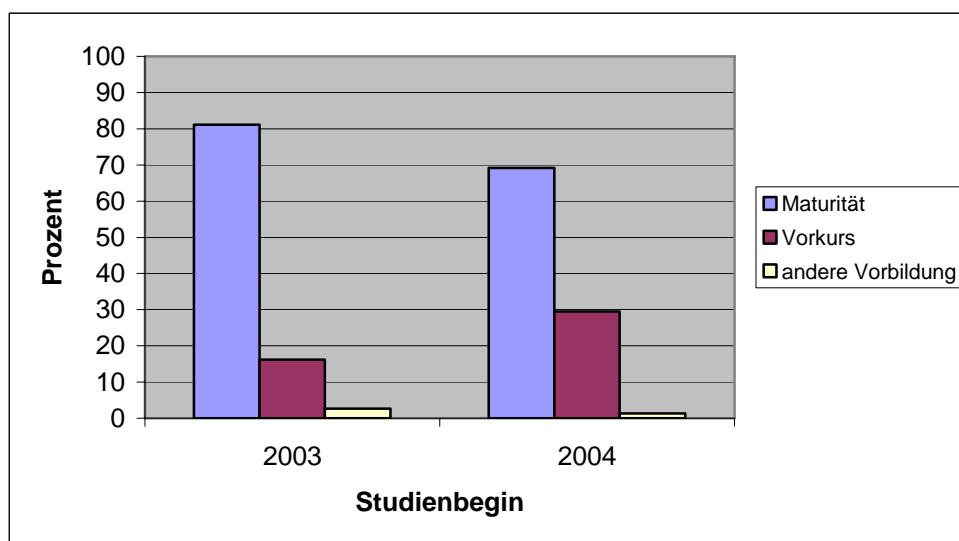


Abbildung 1 Vorbildung der Befragten
(2003: $n = 37$ / 2004: $n = 78$)

Informationsstand bezüglich Fremdsprachenanforderungen

Personen mit Studienbeginn 2003 gaben mehrheitlich an, dass sie vor dem Studium unzureichend über die Anforderungen im Zusammenhang mit den Sprachabschlüssen informiert waren (vgl. Abbildung 2). Bei den Befragten mit Studienbeginn 2004 waren diese Einschätzungen etwas positiver: Gleich viele Befragte sahen sich „unzureichend“ und „weitgehend“ informiert (je 41 %). Nur 17% der Absolventen/innen und 18% der Studierenden waren der Auffassung, sie seien vollumfänglich über die Studienanforderungen informiert gewesen. Der Informationsstand bezüglich Anforderungen hing jedoch nicht signifikant mit dem rechtzeitigen Erwerb des C1-Zertifikats vor der Diplomierung zusammen.

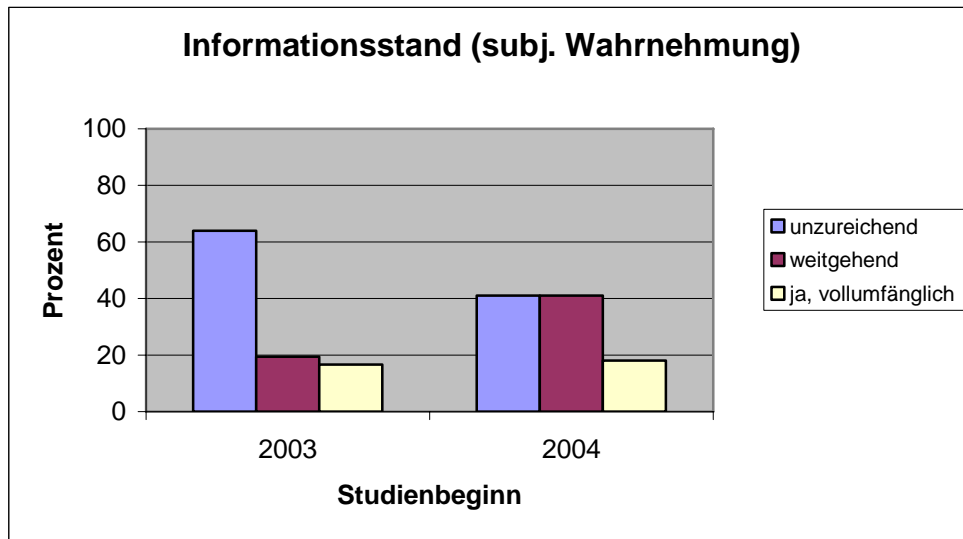


Abbildung 2 Vorgängiger Informationsstand bezüglich Fremdsprachenanforderungen an der PHZ (2003: $n = 36$ / 2004: $n = 78$)

Erwerbstätigkeit während Studium.

Die Häufigkeitsverteilung bezüglich Werkstätigkeit ergibt für beide Studienjahrgänge beinahe das gleiche Bild: Vierzig Prozent der Personen aus beiden Jahrgängen gaben an, nicht gearbeitet zu haben resp. nicht zu arbeiten. Weitere 44 respektive 47% der befragten Absolventen/innen und Studierenden gaben an, zu weniger als 20% neben der Ausbildung erwerbstätig (gewesen) zu sein. Der Anteil jener, die zu 20-50% arbeitstätig sind resp. waren, liegt/lag in beiden Jahrgängen bei ungefähr 10 Prozent. Nur ganz selten wurde mehr als 50% Erwerbstätigkeit angegeben. Inferenzstatistische Verfahren ergaben keine signifikanten Resultate, was bedeutet dass in der vorliegenden Stichprobe das Ausmass der Erwerbstätigkeit neben dem Studium nicht signifikant mit dem rechtzeitigen Nachweis des C1-Niveaus in der/n gewählten Fremdsprache(n) assoziiert ist.

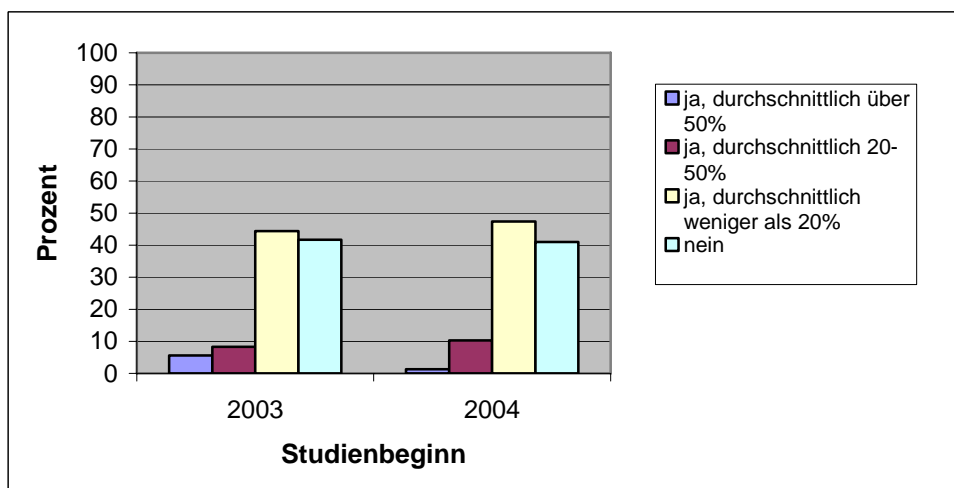


Abbildung 3 Ausmass der Erwerbstätigkeit während des Studiums (2003: $n = 36$ / 2004: $n = 78$)



Zusammenfassung

In der vorliegenden Stichprobe hängen weder die Vorbildung, noch der Informationsstand bezüglich Fremdsprachenanforderungen an der PHZ, noch das Ausmass der Erwerbstätigkeit der Studierenden damit zusammen, ob diese bis zum Schluss ihrer Ausbildung Sprachkompetenzen auf dem C1-Niveau nachzuweisen vermögen.

5.2. Ergebnisse für Englisch

Die folgenden Befunde beziehen sich auf die Gruppe der Personen, welche Englisch als Fremdsprache (entweder alleine oder mit Französisch zusammen) im Rahmen ihrer Primarlehrerausbildung gewählt haben. Diese Teilstichprobe besteht aus 97 Personen. Davon haben letzten Sommer 20 Personen ihre Primarlehrerausbildung ordentlich abgeschlossen. Fünf weitere Personen haben mit einem provisorischen Diplom abgeschlossen, da sie noch ein Englischzertifikat auf Niveau C1 nachreichen müssen. Keine dieser fünf Personen hatte Französisch als zweite Fremdsprache gewählt.

5.2.1. Eingangsvoraussetzungen für das Fach Englisch

Grundsätzlich geht es in diesem Abschnitt um die Beantwortung der eingangs gestellten Frage bezüglich der/n Fremdsprachenkompetenz/en, über die die Studierenden bereits bei Eintritt in die PHZ verfügt haben. Konkret wurden mehrere Aspekte untersucht: allfällige Bilingualität der Teilnehmer/innen, die Anzahl Jahre, während derer sie in Englisch unterrichtet worden waren, ihre frühere Abschlussnote in Englisch, ihre vor Ausbildungsbeginn erworbenen Englischzertifikate und ihre vor Beginn des Studiums absolvierten Englischaufenthalte.

Bilingualität

Von den 97 Personen, die Englisch als Fremdsprache gewählt haben/hatten, gaben vier an, zweisprachig aufgewachsen zu sein. Eine Person ist mit den beiden Sprachen Deutsch und Türkisch aufgewachsen, eine zweite Person mit den Sprachen Deutsch und Tschechisch, eine weitere Person mit den Sprachen Deutsch und Griechisch und eine letzte Person mit Deutsch und Englisch. Die Person mit Deutsch und Griechisch als Muttersprachen hat 2006 ordentlich ihr Studium an der PHZ abgeschlossen. Die Person mit Deutsch und Tschechisch als Muttersprachen hat ebenfalls 2006 die PHZ verlassen, dies aber lediglich mit einem provisorischen Diplom. Die beiden Studierenden mit den Muttersprachen Deutsch und Englisch sowie Deutsch und Türkisch haben ihre Primarlehrerausbildung noch nicht abgeschlossen, da sie jene erst 2004 begonnen haben. Aufgrund der kleinen Teilstichproben kann der Einfluss der Bilingualität nicht eingeschätzt werden.

Anzahl Jahre Englischunterricht

Die Analyse der Anzahl Jahre, während derer die Teilnehmer/innen selbst in Englisch unterrichtet worden sind, ergab, dass 28 Prozent während fünf Jahren, 20 Prozent während sechs Jahren und 15 respektive 14 Prozent wurden vier respektive sieben Jahre lang in Englisch unterrichtet (vgl. Abbildung 4). Die Absolventen/innen mit provisorischem Diplom und die normalen Absolventen/innen unterschieden sich bezüglich der Anzahl Jahre, während derer sie in Englisch unterrichtet wurden, nicht signifikant voneinander.

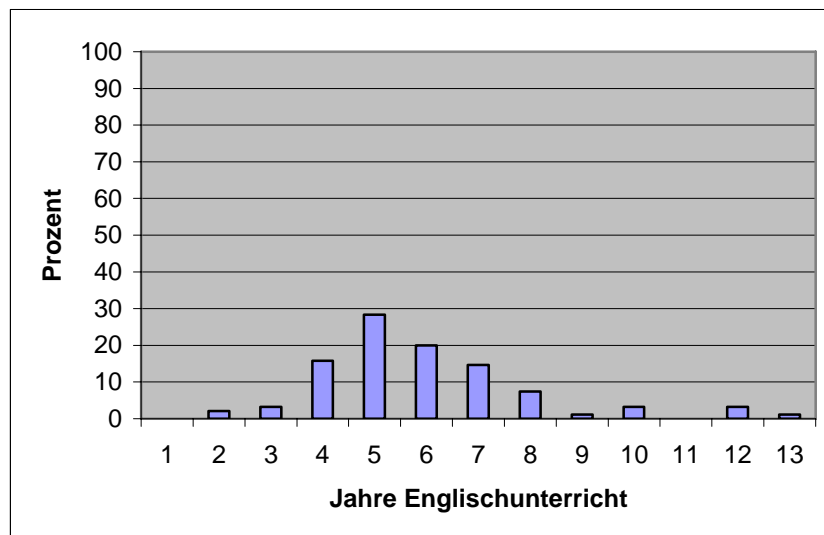


Abbildung 4 Anzahl Jahre des erhaltenen Englischunterrichts ($n = 95$)

Englischabschlussnote

Als nächstes wurde die Englischabschlussnote im Rahmen der Vorbildung (Gymnasium, Vorkurs, etc.) untersucht. Die Mehrheit der Befragten hatte eine 4.5 oder eine 5 (Abbildung 5). Bei näherer Betrachtung zeigte sich bei den Studienbeginnern 2003, dass von den vier Personen, die ein provisorisches Diplom erhalten haben und die diese Frage beantwortet hatten, zwei Personen (also 50%) eine 4, eine Person eine 4.5 und eine Person eine 5.5 erreicht hatten. Von den 23 ordentlichen Absolventen/innen hingegen hatte lediglich eine Person eine 4 erreicht, wohingegen alle übrigen mindestens eine 4.5 erreicht hatten (vgl. Abbildung 6). Die Absolventen/innen, die das Englischzertifikat auf C1-Niveau noch nachreichen müssen, wiesen schlechtere Noten auf, als die 23 regulären Absolventen/innen ($\chi^2(3, N = 27) = 7.74, p = .05$).¹

¹ Dieses Ergebnis ist jedoch mit Vorsicht zu geniessen und auf jeden Fall nicht verallgemeinerbar, da die statistischen Voraussetzungen für den Chi²-Test verletzt waren. Mehr als 20% der Zellen wiesen einen erwarteten Wert von kleiner als 5 auf.

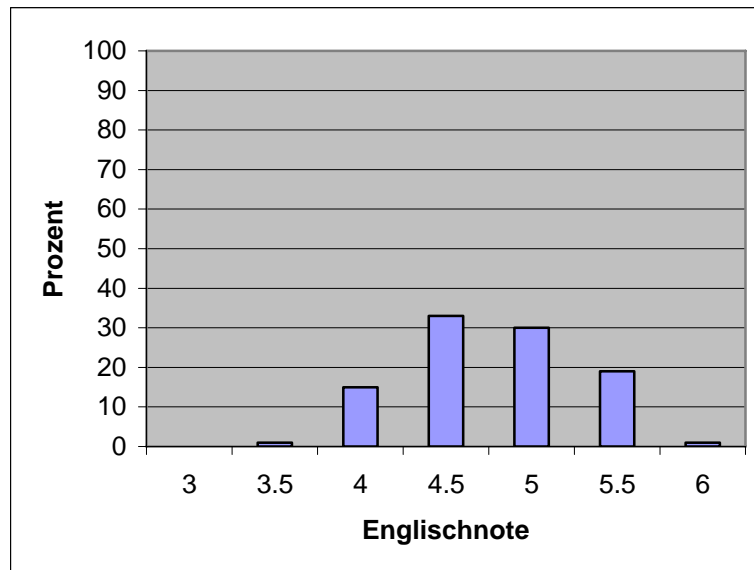


Abbildung 5 Abschlussnote im Rahmen der Vorbildung im Fach Englisch ($n = 93$)

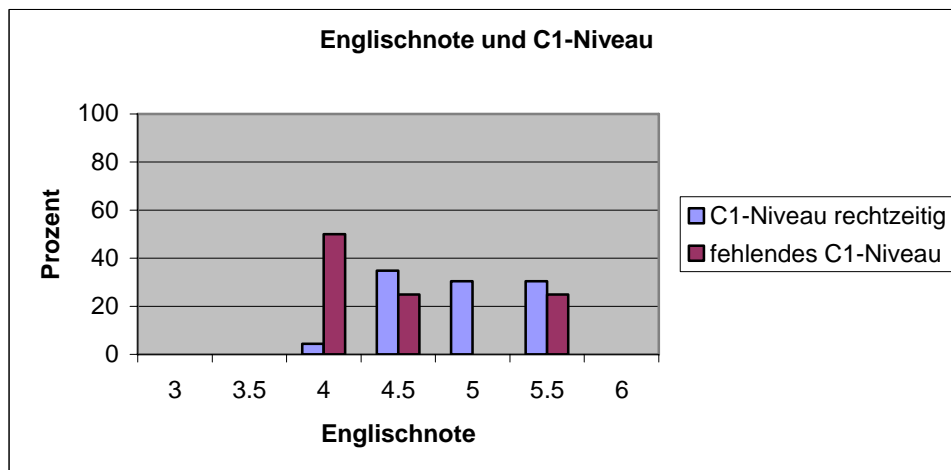


Abbildung 6 Zusammenhang zwischen der Englischnote und dem Erreichen des C1-Niveaus (C1 rechtzeitig: $n = 23$ / C1 nicht rechtzeitig: $n = 4$)

Sprachaufenthalt vor Studium

Von den Teilnehmer/innen mit Englisch als Fremdsprache hatten insgesamt 64 bereits vor Beginn ihres Studiums einen Sprachaufenthalt in einem anglophonen Land gemacht. Dies entspricht 75% der Personen mit Studienbeginn 2003 und 66% der Personen mit Studienbeginn 2004 (vgl. Abbildung 7). Somit steht fest, dass mehr als die Hälfte der befragten Studierenden bereits vor Studienbeginn einen Englischaufenthalt absolviert hatten. Die Teilnehmer/innen mit provisorischem Abschluss im Jahr 2006 und die ordentlichen Absolventen/innen von 2006 unterscheiden sich jedoch bezüglich der Antwort auf die Frage, ob sie bereits vor Studienbeginn einen Englischaufenthalt absolviert hatten, nicht signifikant voneinander.

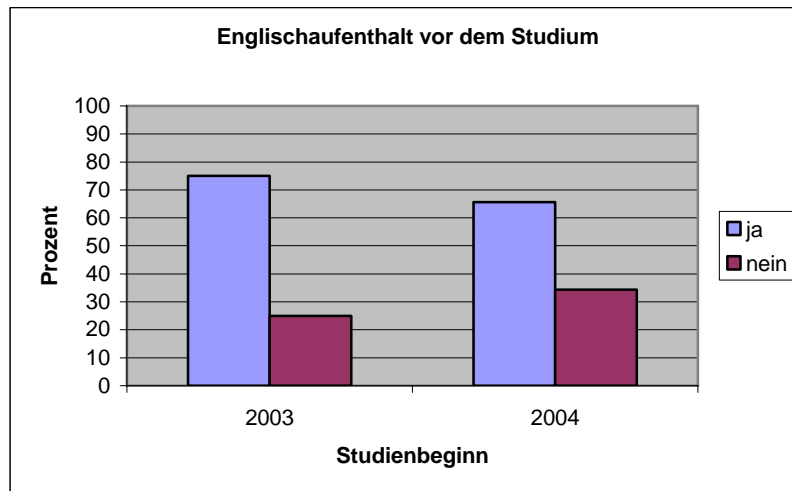


Abbildung 7 Englischaufenthalt(e) vor Studienbeginn
(2003: $n = 32$ / 2004: $n = 64$)

Englischzertifikat vor Studium

Es war ebenfalls von Interesse zu überprüfen, wie viele der befragten Studierenden schon vor Beginn ihres Studiums an der PHZ ein international anerkanntes Englischzertifikat erworben hatten. Bei den Teilnehmer/innen mit Studienbeginn 2003 liegt der Anteil derjenigen, die bereits vor Ausbildungsbeginn ein Zertifikat erworben hatten, bei 38% (vgl. Abbildung 8). Bei den Studierenden mit Immatrikulation 2004 sind es 39%.

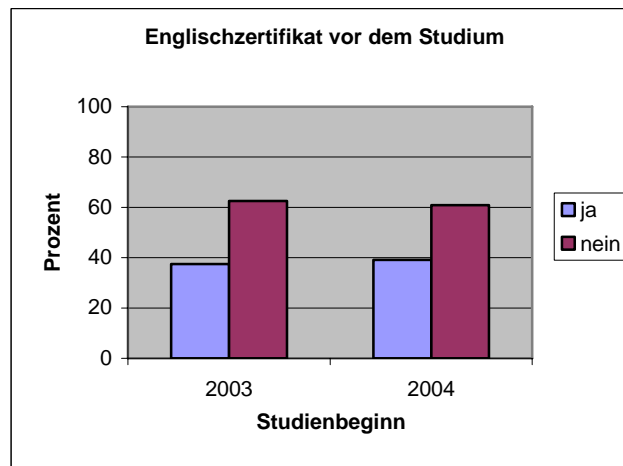


Abbildung 8 Englischzertifikat(e) vor Studienbeginn
(2003: $n = 32$ / 2004: $n = 64$)

Obwohl mehr als die Hälfte der Studierenden und Absolventen/innen schon vor Beginn der Ausbildung an der PHZ einen Sprachaufenthalt absolviert hatten, liegt also der Anteil jener, die vor Beginn ein Zertifikat erworben hatten, unter 50%. Insgesamt 22 der Befragten hatten vor Ausbildungsbeginn ein «First Certificate in English», neun ein «Certificate in Advanced English», eine Person ein «Certificate of Proficiency in English» erworben und fünf Teilnehmer/innen gaben an, ein anderes Zertifikat erworben zu haben. Bei den anderen Zertifikaten handelt es sich um folgende: «Advanced Placement International English Language Examination» (APIEL), «International English Language Testing System» (IELTS), «Preliminary English Test» (PET), «Business English Certificate 2» (BEC2) und «Test of English for International Communication» (TOEIC).



Weiterführende Analysen ergaben hinsichtlich des vorgängigen Erwerbs von Englischzertifikaten keinen signifikanten Unterschied zwischen den Absolventen/innen mit provisorischem Diplom und den anderen Absolventen/innen.

Zusammenfassung

Die geschilderten Befunde deuten darauf hin, dass das Versäumen des rechtzeitigen Nachweises der Fremdsprachenkompetenz auf C1-Niveau kaum mit den Eingangsvoraussetzungen der Studierenden erklärt werden kann.

5.2.2. Motivation für das Fach Englisch

Die Befragten wurden in einer offenen Frage darum gebeten, ihre Wahl der Fremdsprache zu begründen. Die Inhaltsanalyse der gegebenen Antworten ergab für Englisch drei Grobkategorien, denen alle Antworten zugeordnet werden konnten: (1) Relevanz des Englischen, wobei die Wichtigkeit des Englischen, insbesondere für die Berufsausübung und für Stellenbewerbung hervorgehoben wurde, (2) Freude und Interesse am Englischen, auch die einfache Formulierung einschliessend, dass einem Englisch „liege“ und (3) Kompetenzargumente, die darauf verweisen, dass im Englischen mehr Kompetenz vorhanden ist als im Französischen oder auch schon Fremdsprachenaufenthalte absolviert wurde. Bei mehreren vorgebrachten Argumenten kodierten wir immer nur das erst genannte Argument.

Beispielantworten:

Relevanz

„Ich habe Englisch gewählt u. a. weil die Zukunft von Französisch in der Primarschule ungewiss ist, weil ich die Sprache Englisch sehr gerne mag und weil ich darin die besseren Kenntnisse hatte/habe als im Französisch.“

„Im Kanton Uri läuft der Englischunterricht bereits, bessere Chancen bei Bewerbung. (...)“

Freude / Interesse

„Ich habe Englisch gewählt, weil ich diese Sprache lieber habe als Französisch, (...)“

„Englisch macht mir mehr Spass und ist ein neues Fach für die Kinder.“

Kompetenz

„Hauptsächlich weil ich viel besser englisch als französisch kann und mir die englische Sprache näher ist als die französische.“

„Bevor ich den Vorbereitungskurs absolviert habe, machte ich einen dreimonatigen Fremdsprachenaufenthalt in Australien. Dort legte ich das First Certificate ab. Als Fremdsprache war ganz klar Englisch in den Vordergrund gerückt. Da wir ja eine Fremdsprache wählen mussten und ich wusste, dass ich das DALF oder das Advanced haben muss, schien mir der Aufwand im Englisch geringer.“

Das am häufigsten genannte Motiv für die Wahl von Englisch beinhaltete Freude und Interesse am Fach. Häufig spielten auch (oder ausschliesslich) Erwägungen zur bereits erworbenen Englischkompetenz eine ge-

wisse Rolle, gefolgt von Überlegungen zur (gestiegenen) Bedeutung des Fachs für die Primarschule (Abbildung 9).

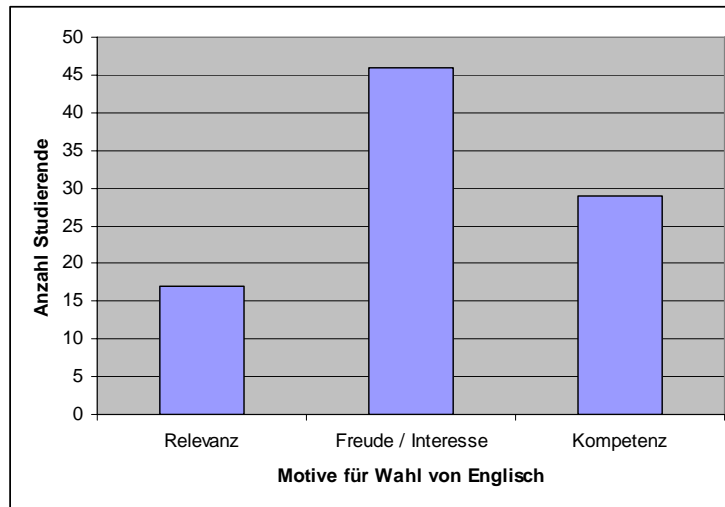


Abbildung 9 Motive für Fachwahl
(2003: n = 32 / 2004: n = 64)

Eine zusätzliche geschlossene Frage diente der groben Erfassung der Lernmotivation für das Fach Englisch.

Wie in Abbildung 10 zu erkennen ist, gaben rund 65% der Befragten beider Jahrgänge an, stark oder sehr stark motiviert gewesen zu sein, ihre Englischkompetenzen weiter zu verbessern. 28 Prozent der Personen mit Studienbeginn im Jahr 2003 und 30% der Studierenden des Jahrgangs 2004 waren ihrer eigenen Aussage zufolge mittelmässig motiviert, ihre Englischkompetenzen zu verbessern. Ein statistisch signifikanter Zusammenhang mit dem rechtzeitigen Erreichen des C1-Zertifikats besteht nicht.

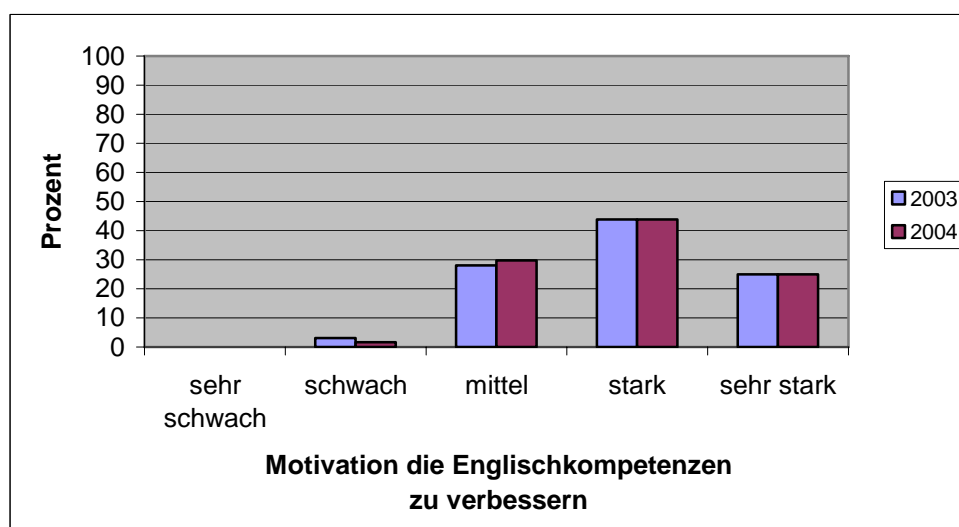


Abbildung 10 Motivation für Kompetenzverbesserung in Englisch
(2003: n = 32 / 2004: n = 64)

5.2.3. Selbsteingeschätzte Englischkompetenz

Im Folgenden werden Selbsteinschätzungen und verschiedene Selbsteinschätzungsaktivitäten der Absolventen/innen und Studierenden dargestellt.

Selbsteinschätzung der Englischkompetenz vor Studium

Die Befragten mussten im Fragebogen ihre eigenen Englischkompetenzen, die sie vor dem Studium hatten, einschätzen. Die vorgelegten Einschätzungsformate wurden in Anlehnung an das europäische Sprachenportfolio erstellt und beinhalteten die folgenden Aspekte: Hörverständnis, Leseverständnis, Sprechen/Interaktion (Teilnahme an Gesprächen), Sprechen/Monolog (zusammenhängendes Sprechen) und Schreiben. Bei jedem Aspekt kann jede dieser Fähigkeiten anhand der Kompetenzniveaus A1 bis C2 eingestuft werden.

Die Analysen zeigten, dass in allen fünf Fähigkeitsbereichen der Anteil jener, welche ihre Kompetenz vor Eintritt in die PHZ auf dem B2-Niveau einschätzen am höchsten ist (vgl. Abbildung 11). Des Weiteren kamen Einschätzungen auf dem B1- und C1-Niveau recht oft vor (zwischen 14 und 33%). Weitergehende Analysen, um herauszufinden, ob sich die Gruppe der regulären Absolventen/innen und jene der Absolventen/innen mit provisorischem Diplom hinsichtlich ihrer selbst eingeschätzten Kompetenzen vor Studienbeginn unterscheiden, ergaben keine signifikanten Befunde.

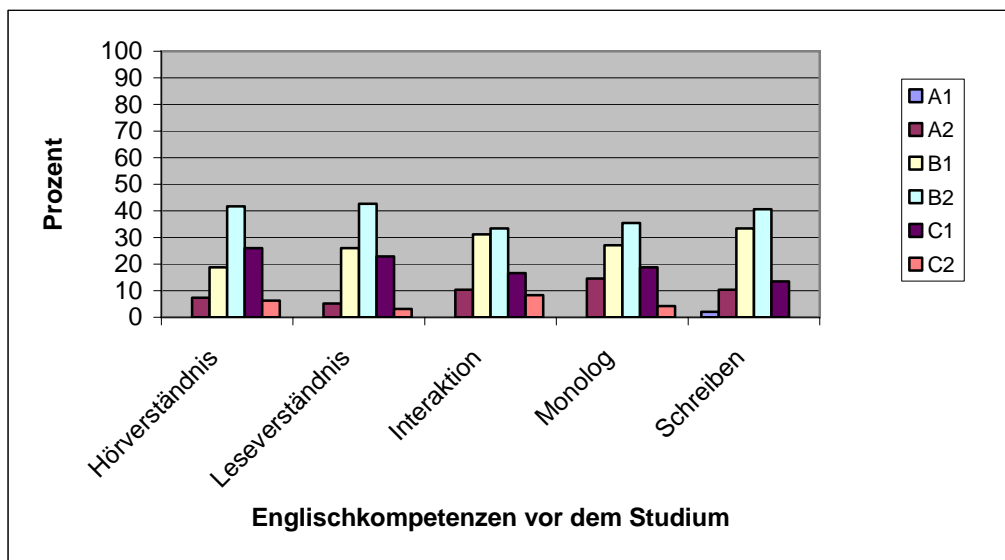


Abbildung 11 Niveau der Englischkompetenzen vor Studienbeginn
(2003: $n=32$ / 2004: $n=64$)

Selbsteinschätzung der Englischkompetenz während Studium

Ein weiterer untersuchter Aspekt betrifft die Frage, ob die Studierenden und Absolventen/innen während ihrer Ausbildung an der PHZ ihre Englischkompetenzen anhand bestimmter Tools selbst eingeschätzt haben oder nicht.

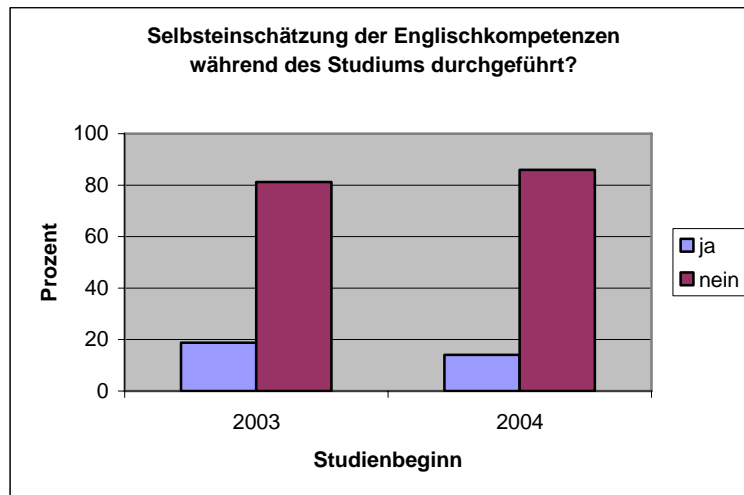


Abbildung 12 Selbsteinschätzung der Englischkompetenzen während der Primarlehrerausbildung (2003: $n=32$ / 2004: $n=64$)

Wie Abbildung 12 zeigt, war dies in beiden Jahrgängen lediglich bei einer Minderheit der Fall. Bei den Absolventen/innen mit Studienbeginn 2003 waren es 19% der Befragten (sechs Personen). Bei den Studierenden mit Studienbeginn 2004 lag der Anteil bis Anfang Februar 2007 bei 14% (9 Personen). Weitere Analysen vermochten zu zeigen, dass die Gruppe der regulären Absolventen/innen sich im Hinblick auf die Selbstevaluati-on während des Studiums signifikant von jener der Absolventen/innen mit provisorischem Diplom unterscheidet ($\chi^2(1, N = 28) = 5.38, p < .05$) (vgl. Abbildung 13). Von den Absolventen/innen mit provisorischem Diplom haben 60% ihre Englischkompetenz während des Studiums anhand eines Instruments selbst evaluiert. Von den ordentlichen Absolventen/innen taten dies jedoch nur 13%, im Gegensatz zu 87% von ihnen, die ihre Kompetenz während des Studiums nie selbst evaluiert haben.²

² Dieser Befund ist mit Vorsicht zu geniessen, da die Voraussetzungen für den Chi²-Test verletzt waren. Mehr als 20% der Zellen wiesen einen erwarteten Wert kleiner als 5 auf.

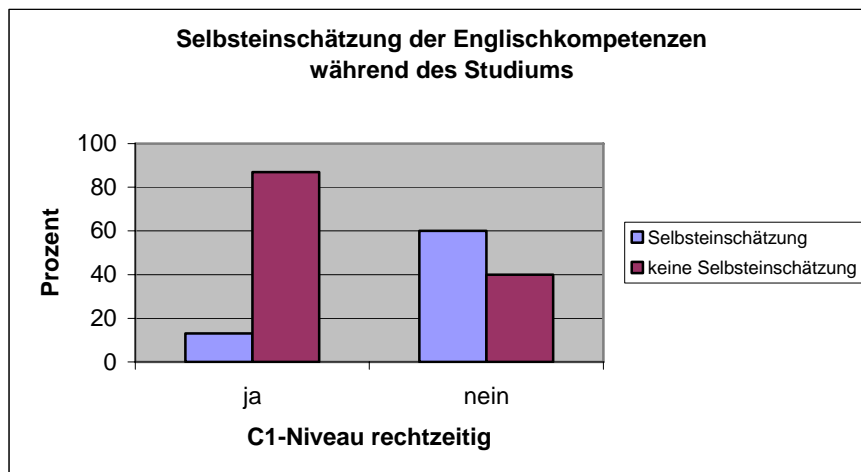


Abbildung 13 Zusammenhang zwischen allfälliger Selbsteinschätzung während des Studiums und rechtzeitigem Nachweis des C1-Niveaus (2003: $n = 32$ / 2004: $n = 64$)

Selbsteinschätzung während Studium anhand von Internettool

Die letzte Unterfrage bezog sich darauf, ob die 15 Studierenden, welche ihre Englischkompetenzen während der Ausbildung an der PHZ selbst eingeschätzt haben, dazu ein Internettool verwendet haben. Von den sechs Personen mit Studienbeginn 2003, die ihre Englischkompetenzen während ihres Studiums selbst eingeschätzt haben, haben sich vier anhand eines Internettools beurteilen lassen. Von den neun Personen des anderen Jahrgangs waren es ebenfalls vier, also weniger als die Hälfte der Gruppe. Übers Ganze gesehen gaben lediglich ca. 8 Prozent der Befragten, die Englisch als Fremdsprache gewählt haben/hatten an, dass sie ihre Englischkompetenzen anhand eines Internettools eingeschätzt haben.

Zusammenfassung

Allfällige Zusammenhänge zwischen den selbsteingeschätzten Sprachkompetenzen (bei Studienbeginn) und dem Erreichen des C1-Niveaus sind nicht nachweisbar. Der Befund, dass die Absolventen/innen mit provisorischem Diplom häufiger als die regulären Absolventen/innen angaben, ihre Englischkompetenzen während des Studiums selbst eingeschätzt zu haben, ist ein Hinweis darauf, dass diesbezügliche Tools v. a. im Hinblick auf einen (antizipierten) Rückstand genützt werden könnten.

5.3. Lernaktivitäten an der PHZ bezüglich Englisch

In diesem Abschnitt sollen die Lernaktivitäten der Personen mit Englisch als Fremdsprache während der Ausbildung an der PHZ untersucht werden. Konkret geht es um den eingeschätzten Zeitaufwand, den sie für das Fach betrieben haben, um verwendete Selbstlernmaterialien, besuchte Englischkurse, Aufenthalte im anglophonen Sprachraum, erworbene Englischzertifikate und die Rückmeldung von Seiten der PHZ in Form der Akzessprüfung.

Zeitaufwand für das Fach Englisch

Rund 70% der Studierenden schätzten den Aufwand für das Fach Englisch als vergleichsweise überdurchschnittlich ein (20% als leicht, 50% als deutlich überdurchschnittlich).

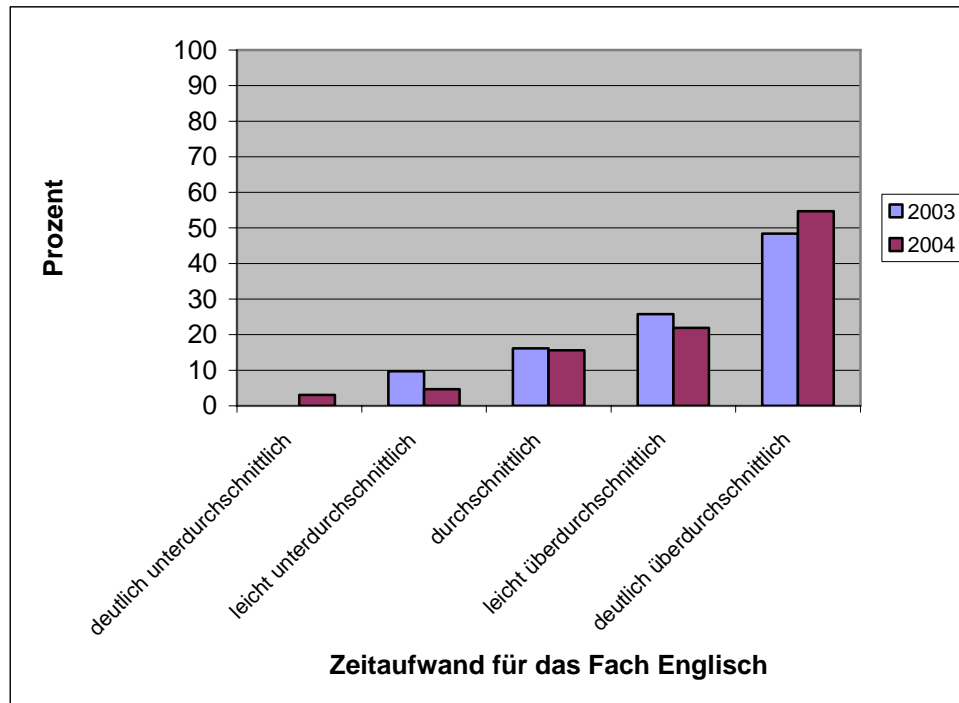


Abbildung 14 Selbsteingeschätzter Zeitaufwand für das Fach Englisch im Vergleich zum durchschnittlichen Zeitaufwand für andere Fächer (2003: $n = 31$ / 2004: $n = 64$)

Das Muster für die beiden Jahrgänge ist ungefähr vergleichbar (Abbildung 14). Weiterführende Analysen ergeben keinen Zusammenhang mit dem C1-Niveau.

Englisch-Selbstlernmaterialien.

Es wurde weiterhin untersucht, welche Art von Selbstlernmaterialien die Studierenden während ihrer Ausbildung an der PHZ für das Fach Englisch verwendet haben (vgl. Abbildung 15).

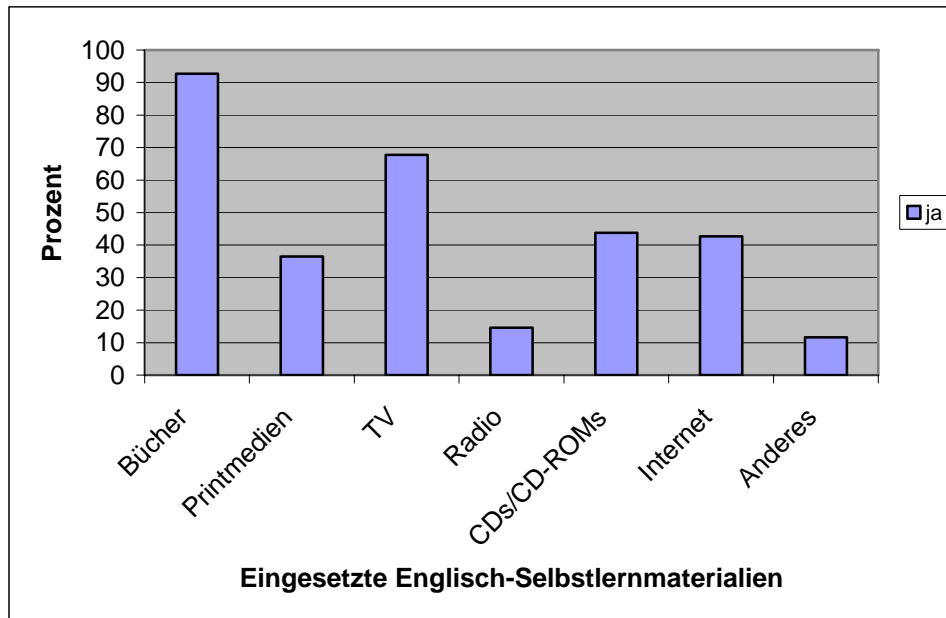


Abbildung 15 Verwendete Selbstlernmaterialien für das Fach Englisch während der Ausbildung (2003: n = 32 / 2004: n = 64)

Rund 93% der Befragten gaben an, Bücher als Selbstlernmaterial eingesetzt zu haben. Am zweithäufigsten wurde Fernsehen geschaut, um die Englischkenntnisse zu verbessern. Auf dem dritten Platz stehen CDs/CD-ROMs und das Internet, die von jeweils 44% respektive 43% der Studierenden und Absolventen/innen als verwendetes Selbstlernmaterial angegeben wurden. Englischsprachige Radioprogramme wurden lediglich von einer Minderheit (15%) gehört. 64% berichteten, dass sie keine Zeitschriften oder andere Printmedien als Englisch-Selbstlernmaterialien gebraucht hätten.

Tendenziell setzten die Absolventen/innen mit fehlendem C1-Zertifikat häufiger CD-Rom's und Internet ein als die übrigen Absolventen/innen. Wegen der zu kleinen Teilstichproben kann diese Tendenz jedoch statistisch nicht abgesichert werden.

Englischkurse

In einem weiteren Schritt wurde untersucht, ob und wie viele Sprachkurse die Teilnehmer/innen während des Studiums besucht hatten. Im Fragebogen wurde nach Kursen auf dem Niveau B2, nach Kursen auf dem Niveau C1, nach privat besuchten Kursen und nach den angefallenen Kurskosten gefragt. Bei der Datenaufbereitung wurde ausserdem eine neue Variable gebildet, welche die Anzahl der während des Studiums besuchten Englischkurse abbildet. Wie aus Abbildung 16 ersichtlich wird, haben fast 60% der Absolventen/innen während der Ausbildung an der PHZ keinen Englischkurs auf B2-Niveau besucht. Bei den Studierenden mit Studienbeginn 2004 lag der Anteil Anfang Februar 2007 bei 47%. Das heisst, dass 41% der Absolventen/innen und 53% der befragten Studierenden einen oder mehrere Kurse ganz oder teilweise besucht haben. In Bezug auf die Englischkurse auf C1-Niveau sieht die Situation, wie Abbildung 17 zeigt, etwas anders aus. 52% der Absolventen/innen und 55% der Studierenden haben einen oder mehrere C1-Kurse besucht. Abbildung 18

zeigt weiter, dass die Mehrheit der Studierenden und der Absolventen/innen (je 63%) berichtete, keinen privaten Kurs belegt zu haben.

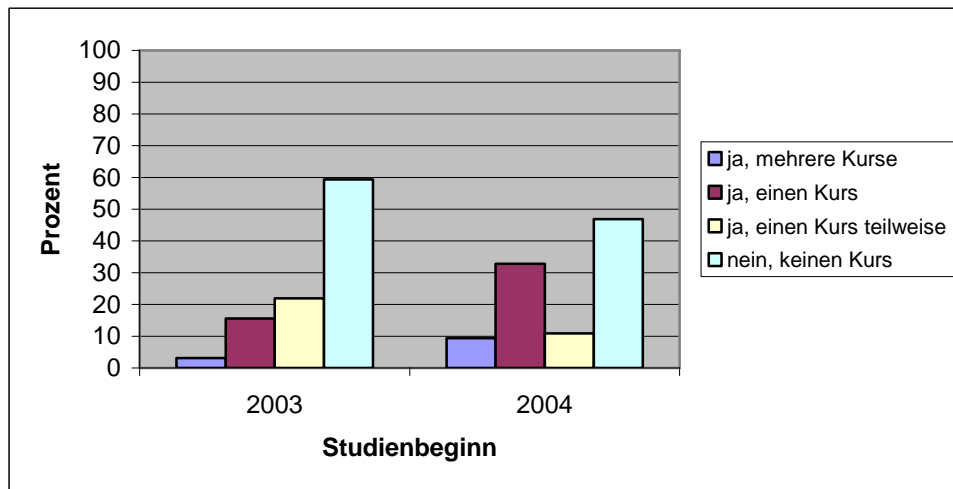


Abbildung 16 Während des Studiums besuchte Englischkurse auf Niveau B2 (2003: $n = 32$ / 2004: $n = 64$)

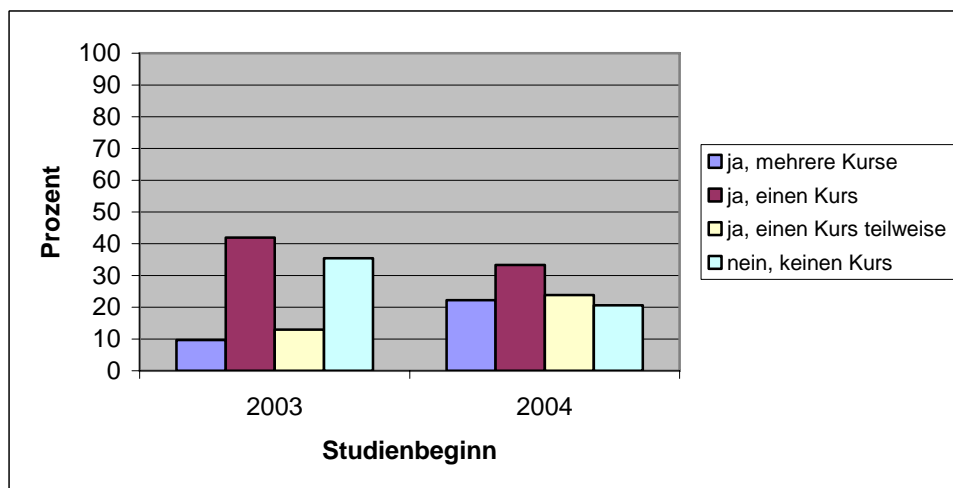


Abbildung 17 Während des Studiums besuchte Englischkurse auf Niveau C1 (2003: $n = 31$ / 2004: $n = 63$)

Im Vergleich zu den PHZ-Kursen (B2- und C1-Niveau) wurden die privaten Kurse selten nur teilweise besucht. Die Auswertung der Kosten privat besuchter Englischkurse ergab, dass von den Personen, die private Kurse besucht haben, der grösste Teil weniger als 2500 Franken dafür aufgewendet hat. Dennoch, immerhin 7% der Teilnehmer/innen mit Studienbeginn 2003 gaben an, zwischen 5000 und 7000 Franken bezahlt zu haben (vgl. Abbildung 19).

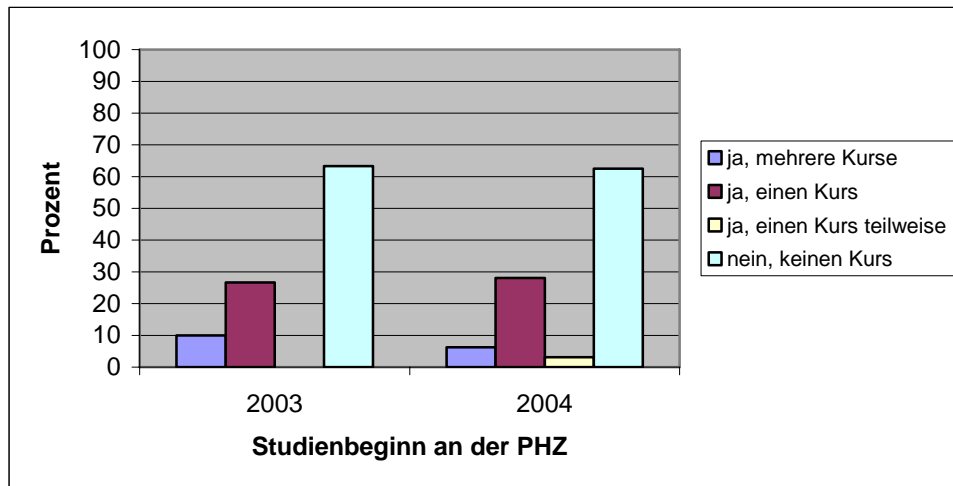


Abbildung 18 Während des Studiums privat besuchte Englischkurse
(2003: $n = 30$ / 2004: $n = 64$)

47% der befragten Studierenden und 69% der Absolventen/innen berichteten, mehrere Englischkurse während des Studiums an der PHZ besucht zu haben (vgl. Abbildung 20). Beim Jahrgang 2004 ist der Prozentsatz jener, die keinen Kurs absolviert haben eher gering. Er liegt bei 8%. Die Überprüfung eines möglichen Zusammenhangs zwischen den während des Studiums besuchten Englischkursen und dem rechtzeitigen Nachweis der Englischkompetenzen auf dem Niveau C1 ergab, dass die zwei Faktoren in keinem signifikanten Zusammenhang zueinander stehen.

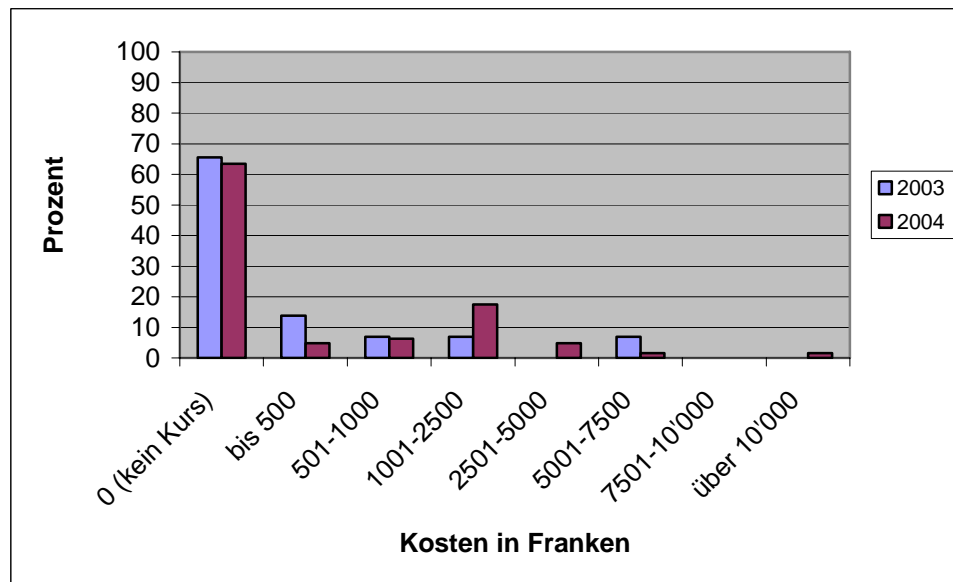


Abbildung 19 Kosten für privat besuchte Englischkurse
(2003: $n = 29$ / 2004: $n = 63$)

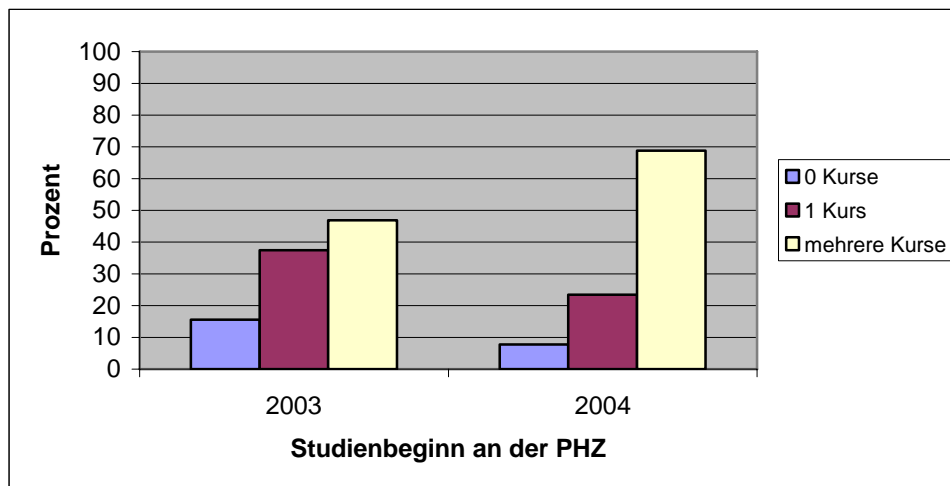


Abbildung 20 Anzahl während der Ausbildung besuchter Englischkurse
(2003: $n = 32$ / 2004: $n = 64$)

Sprachaufenthalte im englischsprachigen Raum

In Bezug auf die Englischaufenthalte während des Primarlehrerstudiums interessierte, ob ein solcher absolviert wurde oder nicht und es erschien bedeutsam, die Merkmale der Englischaufenthalte zu untersuchen. Das Häufigkeitsmuster sieht bei beiden Jahrgängen ungefähr gleich aus: Zwischen 40 und 45% der Personen der jeweiligen Gruppe gaben an, den vorgeschriebenen Sprachkurs von mindestens 12 Wochen Dauer absolviert zu haben. Zwischen 25 und 30% berichteten, einen Englischkurs von reduzierter Dauer absolviert zu haben und rund 30% beider Jahrgänge an, während des Studiums gar keinen Auslandsaufenthalt gemacht zu haben (vgl. Abb. 21).

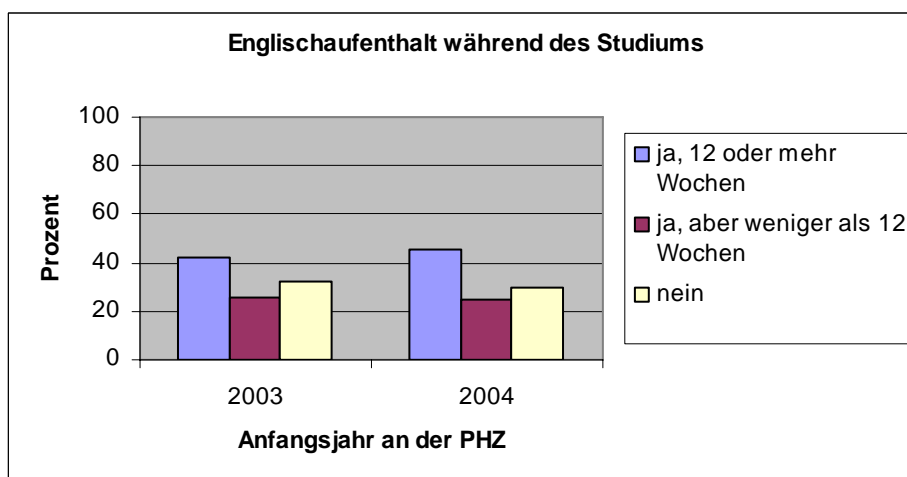


Abbildung 21 Sprachaufenthalt im englischsprachigen Raum während des Studiums
(2003: $n = 31$ / 2004: $n = 64$)

In einem zweiten Schritt wurden die angegebenen Merkmale absolvierter Englischaufenthalte untersucht. Es zeigte sich, dass die Mehrheit der vor oder während des Studiums absolvierten Aufenthalte sich vor allem den Besuch eines Sprachkurses beinhalteten (vgl. Abbildung 22). Des Weiteren gaben 18% der Befragten an, dass der Aufenthalt im Wesentlichen darin bestand zu reisen. 11 Personen gaben einen anderen Hauptbestandteil ihres Englischaufenthalts an.

Zwei von ihnen berichten, dass es sich um ein Austauschjahr mit Highschool-Besuch gehandelt hatte, zwei andere gaben an, vormalig im englischsprachigen Raum gewohnt zu haben, eine Person umschrieb den Hauptbestandteil ihres Aufenthalts als Einsatz in Gambia im Zusammenhang mit dem Spezialisierungsstudium «Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit» und zwei weitere Teilnehmer/innen gestalteten ihren Aufenthalt durch einen Arbeitseinsatz in einem privaten Haushalt.

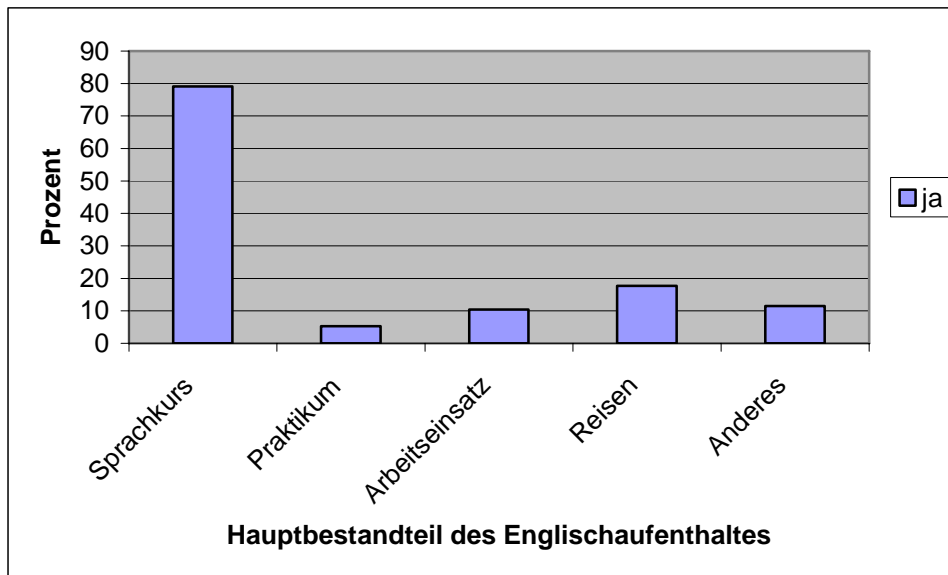


Abbildung 22 Hauptbestandteil des während der Ausbildung absolvierten Aufenthaltes im englischsprachigen Raum (2003: $n = 32$ / 2004: $n = 64$)

Eine weitere Person gab an, dass sie vor allem Freiwilligenarbeit geleistet habe und noch eine andere berichtete, dass ihr Aufenthalt darin bestand, als Lehrperson in einem Summer Camp mitzuarbeiten. Weiterhin umschrieb eine Person den Hauptbestandteil ihres Englischaufenthaltes als „Ausgehen, Leute kennen lernen“ und eine letzte umschrieb denselben als „Kultur leben – erleben, etc.“ Wie die Überprüfung der Anzahl der jeweils angekreuzten Merkmale zeigte, gaben die meisten Befragten beider Studienjahrgänge lediglich ein Merkmal an, obwohl eine Mehrfachantwort möglich gewesen wäre. 19 respektive 27% charakterisierten ihren Aufenthalt im englischsprachigen Raum durch zwei Merkmale.

Die Merkmale des Englischaufenthaltes und das rechtzeitige Nachweisen der Englischkompetenzen auf C1-Niveau hängen nicht signifikant zusammen.

Englischzertifikate

Tabelle 4 gibt Auskunft über die Häufigkeiten bezüglich des höchsten während der Ausbildung an der PHZ erworbenen Zertifikats. Jeweils über die Hälfte beider Jahrgänge haben während des Studiums ein Zertifikat auf dem C1-Niveau erworben, nämlich das Cambridge Certificate in Advanced English (CAE).

Tabelle 4 Höchstes Englischzertifikat (während des Studiums erworben)

Höchstes Englischzertifikat	Studienbeginn	
	2003 (<i>n</i> = 32)	2004 (<i>n</i> = 64)
keines	28%	25%
FCE	0%	2%
CAE	56%	59%
CPE	0%	0%
Anderes	16%	14%

Akzessprüfung in Englisch

Ein anderer Aspekt, der im Rahmen dieser Evaluation relevant ist, ist die Rückmeldung durch die PHZ in Form der Akzessprüfung. Wie Abbildung 23 graphisch darstellt, hat die grosse Mehrheit beider Jahrgänge die Akzessprüfung in Englisch auf Anhieb bestanden. 9% der befragten Studierenden respektive 22% der befragten PHZ-Absolventen/innen gaben an, von der Akzessprüfung dispensiert gewesen zu sein. Der Anteil derjenigen Personen beider Gruppen, die die Akzessprüfung nicht bestanden oder erst im zweiten Anlauf bestanden haben, ist klein.

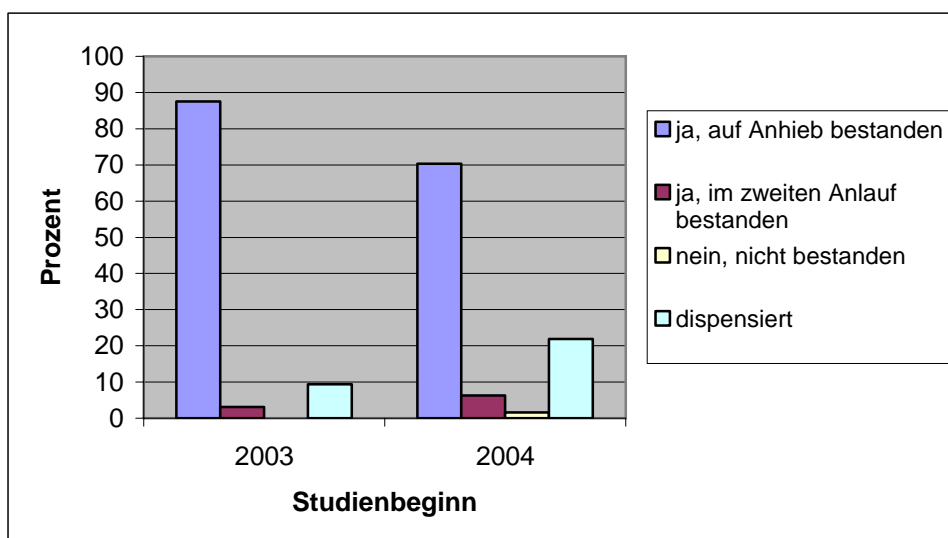


Abbildung 23 Bestehen der Englisch-Akzessprüfung im Rahmen der PHZ-Ausbildung (2003: *n* = 32 / 2004: *n* = 64)

Zusammenfassung

Es ist bemerkenswert, dass der Lernaufwand von der grossen Mehrheit als überdurchschnittlich eingestuft wurde. Betrachtet man die Lernaktivitäten qualitativ, so scheint die Verwendung traditioneller Lernmedien (Bücher) immer noch dominant zu sein. Die Kursbesuche konzentrierten sich mehrheitlich auf das C1-Niveau (CAE). Für die meisten Sprachaufenthalte – hier sind relativ viele Dispensationen augenfällig – war der Besuch von Sprachkursen charakteristisch.

5.4. Ergebnisse für Französisch

Die anschliessend berichteten Befunde basieren auf Analysen der Antworten jener Personen, welche Französisch (entweder alleine oder mit Englisch zusammen) als Fremdsprache für ihre Primarlehrer-Ausbildung gewählt haben. Es handelt sich dabei um 32 Personen (vgl. Tabelle 3). Davon haben im Sommer 2006 sechs Personen ihre Primarlehrer-Ausbildung ordentlich abgeschlossen. Eine weitere Person hat mit einem provisorischen Diplom abgeschlossen, da sie noch ein Französischzertifikat auf dem C1-Niveau nachreichen muss. Aufgrund der kleinen Fallzahlen bei den im Jahr 2003 immatrikulierten Absolventen/innen, die das Fach Französisch studiert haben, müssen die für das Fach Englisch wenigstens ansatzweise durchgeführten Vergleiche zwischen regulärem (C1-Zertifikat rechtzeitig vorgelegt) und provisorischem Abschluss (ohne C1-Zertifikat) für Französisch entfallen. Mit so kleinen Fallzahlen wären die Vergleiche nicht aussagekräftig. Der Abschnitt 4.3 beschränkt sich deshalb auf die Darstellung der deskriptiven Ergebnisse.

5.4.1. Eingangsvoraussetzungen für das Fach Französisch

Im vorliegenden Abschnitt werden die folgenden Aspekte dargestellt: Bilingualität der Teilnehmer/innen, Anzahl Jahre, während derer sie in Französisch unterrichtet wurden, die Französischabschlussnote im Rahmen der Vorbildung, bei Studienbeginn vorliegenden Französischzertifikate und absolvierte Französischaufenthalte.

Bilingualität

Die erste untersuchte Eingangsvoraussetzung stellt die Bilingualität der befragten Studierenden und Absolventen/innen dar. Unter den Teilnehmer/innen mit Französisch als Fremdsprache befanden sich drei zweisprachig aufgewachsene Personen. Zwei davon haben/hatten zudem Englisch als zweite Fremdsprache: Es sind dies eine Person, die mit Deutsch und Griechisch aufgewachsen ist und eine Person, die Deutsch und Türkisch als Muttersprachen hat.

Anzahl Jahre Französischunterricht

Ein weiterer untersuchter Aspekt der Eingangsvoraussetzungen sind die Anzahl Jahre, während denen die Teilnehmer/innen selbst in Französisch unterrichtet wurden. Wie Abbildung 24 zu entnehmen ist, haben über 60% der Teilnehmer/innen während 8 bis 12 Jahren Französischunterricht besucht.

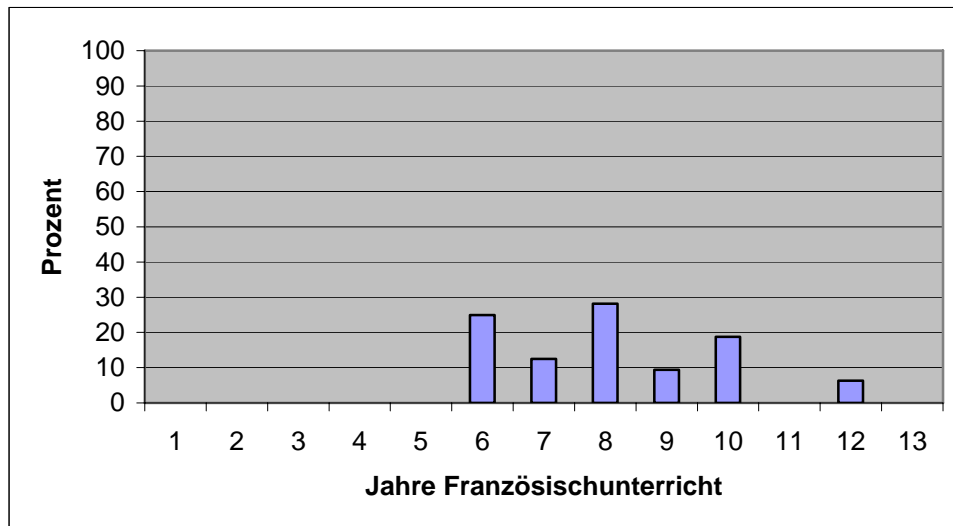


Abbildung 24 Anzahl Jahre des erhaltenen Französischunterrichts (n = 32)

Französischabschlussnote

In einem weiteren Schritt wurde die Französischabschlussnote im Rahmen der Vorbildung (Matura, Vorkurs, etc.) untersucht. Die Mehrzahl der Teilnehmer/innen hatte eine 4.5 (41%) oder eine 5 (38%) erreicht (vgl. Abbildung 25).

Sprachaufenthalt vor Studium

Es war ebenfalls von Interesse darzustellen, wie viele von den Studierenden mit Französisch als Fremdsprache vor Beginn ihres Studiums einen Sprachaufenthalt in einem frankophonen Land gemacht hatten. Abbildung 26 zeigt die diesbezüglichen Häufigkeiten. Fünf von sieben Personen (71%) mit Studienbeginn 2003 und 16 der 25 Personen (64%) mit Studienbeginn 2004 hatten vor Eintritt in die PHZ bereits einen Sprachaufenthalt in einem frankophonen Land absolviert.

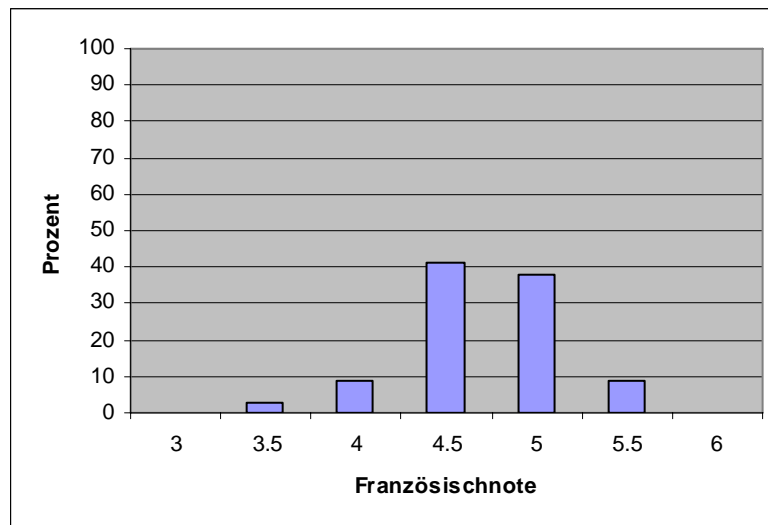


Abbildung 25 Abschlussnote im Rahmen der Vorbildung im Fach Französisch ($n = 32$)

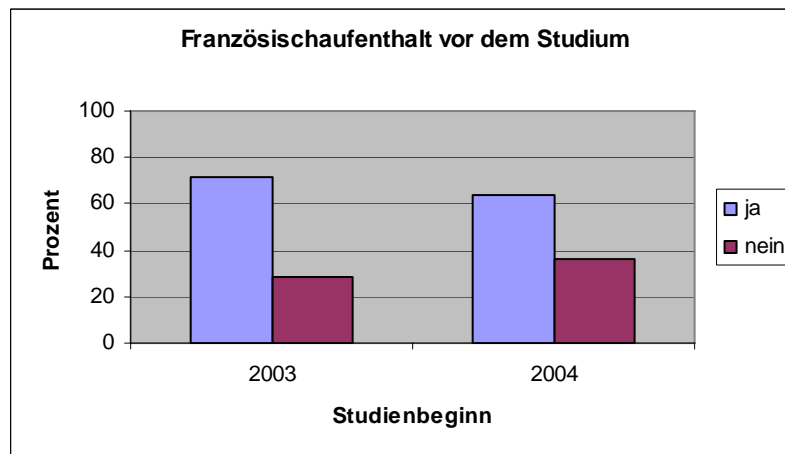


Abbildung 26 Französischaufenthalt(e) vor Studienbeginn (2003: $n = 7$ / 2004: $n = 25$)

Französischzertifikat vor Studium

Von den insgesamt 32 Teilnehmer/innen mit der Fremdsprache Französisch hatten 11 Personen (34%) bereits vor Studienbeginn an der PHZ ein Französischzertifikat erworben. Bei den Absolventen/innen mit Immatrikulation 2003 war dies bei einer Person (14%) der Fall (DEL F 1), bei den Studierenden mit Immatrikulation 2004 bei zehn Personen (40%). Von den zehn Absolventen/innen hatten sieben vorgängig das DEL F 1 absolviert, zwei das DEL F 2 und eine Person ein anderes Zertifikat, nämlich ein nicht näher bezeichnetes Diplom der Alliance Française. Abbildung 27 zeigt diese Ergebnisse zusammenfassend. Interessanterweise zeigte sich bei genauerer Betrachtung, dass die einzige Person mit provisorischem Diplom, die als Fremdsprache Französisch gewählt hatte, auch als einzige vor dem Studium ein Zertifikat (DEL F 1) erworben hatte. Die sechs anderen regulären Absolventen/innen gaben alle an, vorgängig kein Französischzertifikat erworben zu haben.

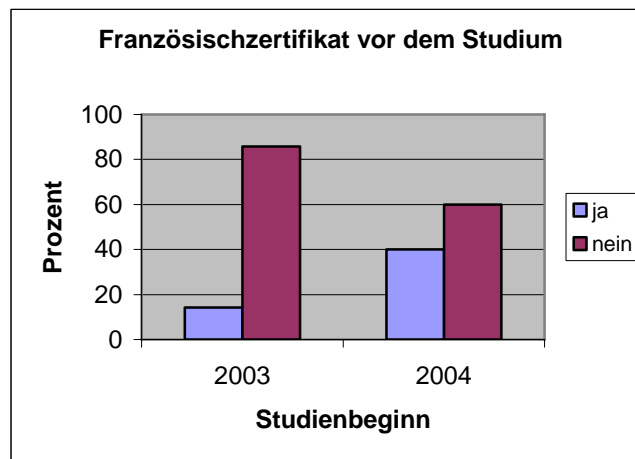


Abbildung 27 Französischzertifikat(e) vor Studienbeginn (2003: $n = 7$ / 2004: $n = 25$)

5.4.2. Motivation für das Fach Französisch

Wie oben bereits für das Englische dargestellt (vgl. Kap. 5.2.2), wurde auch bei den Teilnehmern/innen, die das Französisch studieren resp. studiert hatten, nach den Gründen für die Wahl dieses Fachs gefragt. Die erhaltenen Antworten konnten mit einer Ausnahmekategorie mit dem gleichen Kategorienraster kodiert werden (Relevanz, Freude/Interesse, Kompetenz). Zusätzlich wurde die Kategorie „Finanzen“ notwendig, da – wie vereinzelt argumentiert wurde – Französisch bezüglich des Auslandsaufenthalts günstiger sein kann als Englisch.

Beispielantworten für Französisch:

Relevanz

„Wollte mich in der Fremdsprache Französisch vertiefen, da dies eine unserer Landessprachen ist. (...)“

Freude / Interesse

„Ich habe Französisch gerne. Wollte Fremdsprachenaufenthalt in Frankreich machen.“

Kompetenz

„Ich war schon sechs Monate in Genf als Au pair, deshalb dachte ich, dass ich besser französisch als englisch sprechen kann.“

Finanzen

„Finanzielle Gründe. Hätte sehr gern auch englisch gewählt, doch niemals hätte ich einen Fremdsprachenaufenthalt in einem englischsprachigen Ort finanzieren können. (...)“

Aus der Abbildung 28 geht hervor, dass die Wahl von Französisch meistens interessengeleitet ist. Wie schon beim Englischen folgen an zweiter Stelle Kompetenzüberlegungen, insbesondere auch der Einbezug schon vorliegender Abschlüsse und Auslandsaufenthalte, die den erfolgreichen Abschluss des Fachs an der PHZ in der gegebenen Zeit begünstigen. Selten sind hier Relevanzargumente, was vor dem Hintergrund politischer Vorstösse (zur Abschaffung von Französisch auf der Primarstufe) nicht weiter erstaunt.

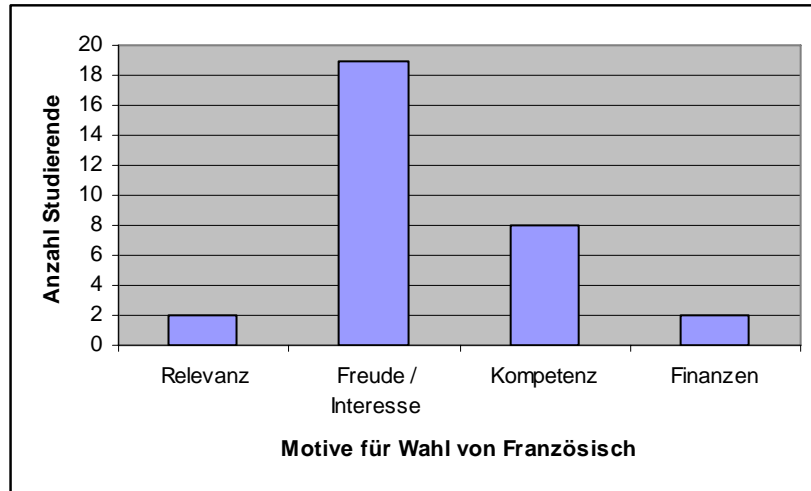


Abbildung 28 Motive für Fachwahl
(2003: n = 7 / 2004: n = 25)

Im Hinblick auf die Motivation, die eigenen Kompetenzen im Fach Französisch noch weiter zu verbessern, gaben die Befragten mehrheitlich eine schwache oder mittlere Motivation an. Die Verteilung in Abbildung 29 präsentiert sich insgesamt ungünstiger als die Analogie für das Fach Englisch (vgl. Abbildung 10).

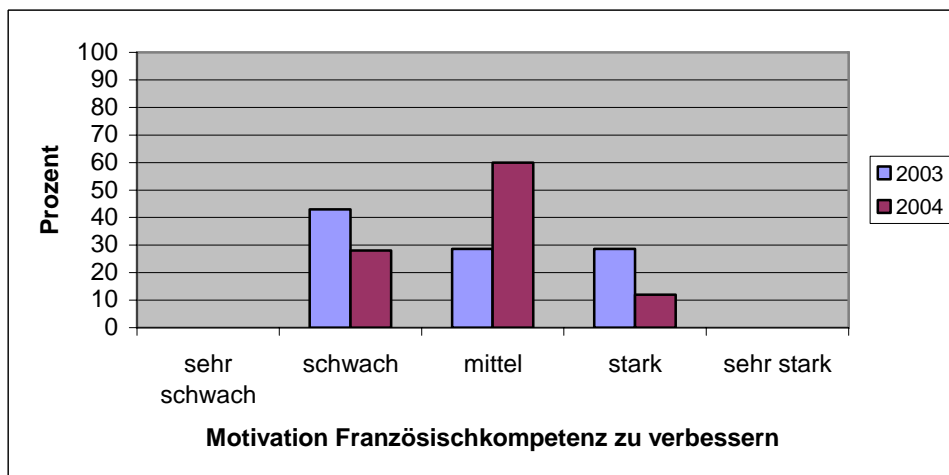


Abbildung 29 Motivation für Kompetenzverbesserung in Französisch
(2003: n = 7 / 2004: n = 25)

5.4.3. Selbsteingeschätzte Französischkompetenz

In diesem Kapitel werden Selbsteinschätzungen und diesbezügliche Aktivitäten thematisiert.

Selbsteinschätzung der Französischkompetenz vor Studium

Die Selbsteinschätzung der Französischkompetenzen erfolgte analog zu derjenigen im Englischen (vg. 5.2.3). Wie in Abbildung 30 ersichtlich, ist bezüglich des Hörverständnisses als auch bezüglich des kohärenten Sprechens (Monolog) der Anteil jener, welche die eigene Kompetenz vor der Ausbildung auf Niveau B1 einschätzten, am grössten. In Bezug auf alle anderen Kompetenzbereiche schätzte sich der grösste Anteil der Befragten auf Niveau B2 ein.

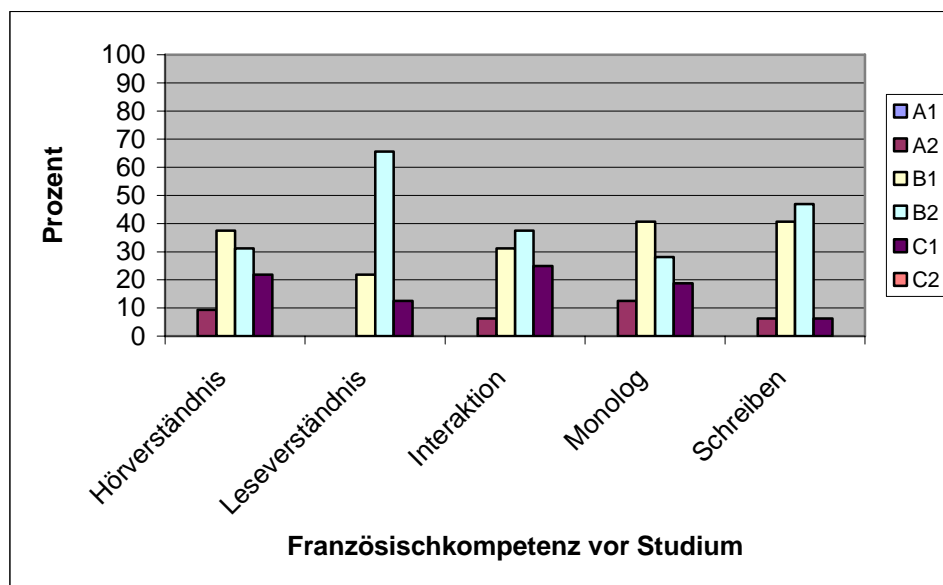


Abbildung 30 Niveau der Französischkompetenzen vor Studienbeginn
(2003: n = 7 / 2004: n = 25)

Selbsteinschätzung der Französischkompetenz während Studium

Neben der Einschätzung der eigenen Fremdsprachenkompetenzen zu Beginn der Ausbildung interessierte auch die Frage, ob die Befragten während ihrer Ausbildung an der PHZ ihre Französischkompetenzen selbst eingeschätzt haben oder nicht. Aus Abbildung 31 geht hervor, dass dies bei 43% der Absolventen/innen der Fall war, wohingegen bis Anfang Februar 2007 erst 12% der Studierenden mit Studienbeginn 2004 dies getan hatten.

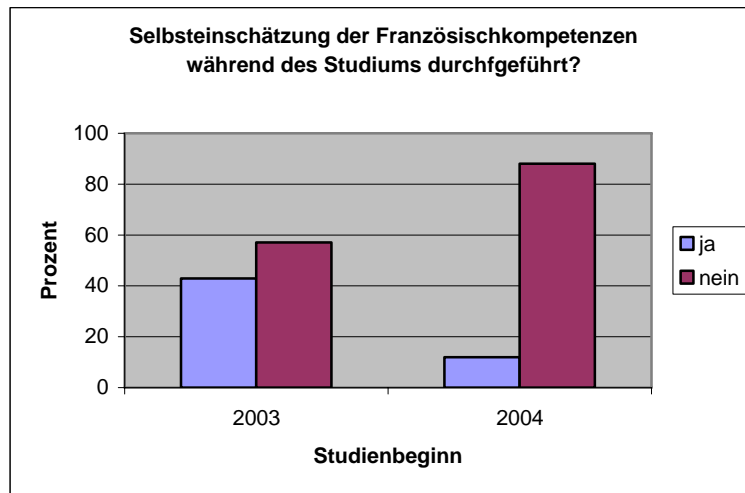


Abbildung 31 Selbsteinschätzung der Französischkompetenzen während der Primarlehrerausbildung (2003: $n = 7$ / 2004: $n = 25$)

Selbsteinschätzung während Studium anhand von Internettool

Nachdem weiter oben untersucht wurde, wie viele Studierende und Absolventen/innen ihre Kompetenzen während des Studiums selbst evaluiert haben, stellt sich die Frage, wie viele dies anhand eines Internettools getan haben. Insgesamt waren es sechs Personen, die ihre Französischkompetenzen während des Studiums selbst eingeschätzt haben. Von der Gruppe mit Eintritt im Jahr 2003 waren es drei Personen, wovon sich zwei anhand eines Internettools einschätzen liessen. Von der Gruppe mit Eintritt im Jahr 2004 schätzten ebenfalls drei Personen ihre Französischkompetenzen selbst ein. Von diesen drei tat dies aber lediglich eine Person anhand eines Internettools. Übers Ganze gesehen, liegt der Anteil jener, die ein Internettool zur Selbsteinschätzung verwendet haben bei 9.3%.

5.4.4. Lernaktivitäten an der PHZ bezüglich Französisch

In diesem Kapitel werden die Lernaktivitäten der Personen mit Französisch als Fremdsprache dargestellt. Konkret geht es um den eingeschätzten Zeitaufwand für das Fach, die verwendeten Selbstlernmaterialien, die besuchten Französischkurse, die Aufenthalte im französischen Sprachraum, die erworbenen Französischzertifikate und die Rückmeldung in Form der Akzessprüfung.

Zeitaufwand für das Fach Französisch

Wie beim Englisch so ist auch für das Fach Französisch die Einschätzung des Aufwand eindeutig: Alle Absolventen/innen und fast alle Studierenden schätzen den Aufwand für dieses Fach im Vergleich zu andern Fächer überdurchschnittlich ist. 60% der Studierenden und 71% der Absolventen/innen gaben sogar an, dass der Zeitaufwand *deutlich* über dem durchschnittlichen Aufwand für andere Fächer liegt / lag (vgl. Abbildung 32). Bemerkenswert ist, dass niemand angab, dass der Zeitaufwand im Vergleich unterdurchschnittlich (gewesen) sei.

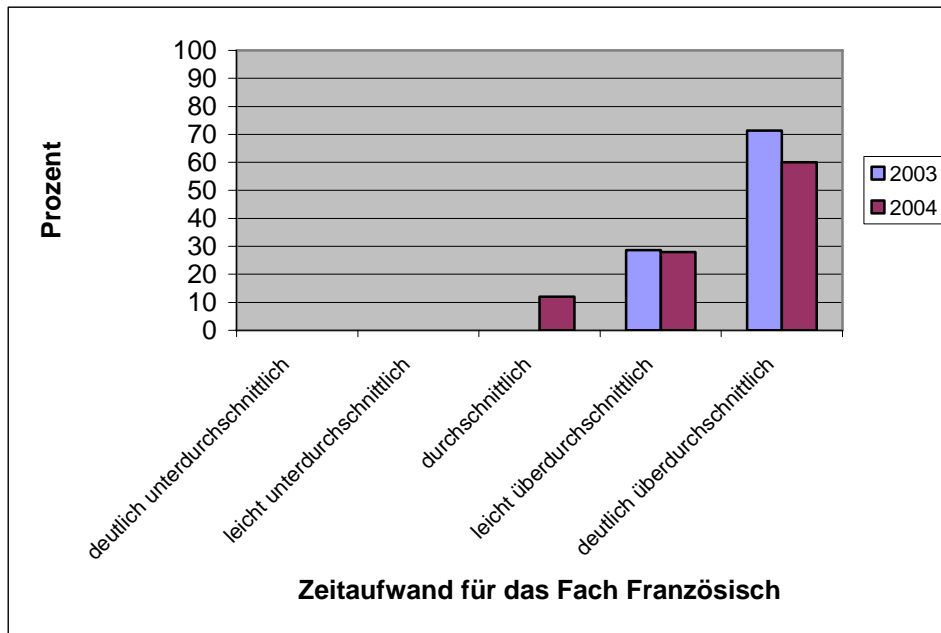


Abbildung 32 Selbsteingeschätzter Zeitaufwand für das Fach Französisch im Vergleich zum durchschnittlichen Zeitaufwand für andere Fächer (2003: $n = 5$ / 2004: $n = 27$)

Französisch-Selbstlernmaterialien

In einem weiteren Schritt interessieren die Selbstlernmaterialien, die verwendet wurden, um die Französischkompetenz(en) zu verbessern.

Abbildung 33 zeigt die prozentualen Anteile der befragten PHZ-Studierenden respektive PHZ-Abgänger/innen, die angaben, bestimmte Selbstlernmaterialien eingesetzt zu haben oder nicht. Fernsehen und Radio, gefolgt von Büchern/Literatur und Printmedien, scheinen die am meisten eingesetzten Medien zu sein. CDs/CD-ROMs wurden ungefähr von der Hälfte verwendet. Am wenigsten verbreitet ist der Gebrauch des Internets als Selbstlernmedium.

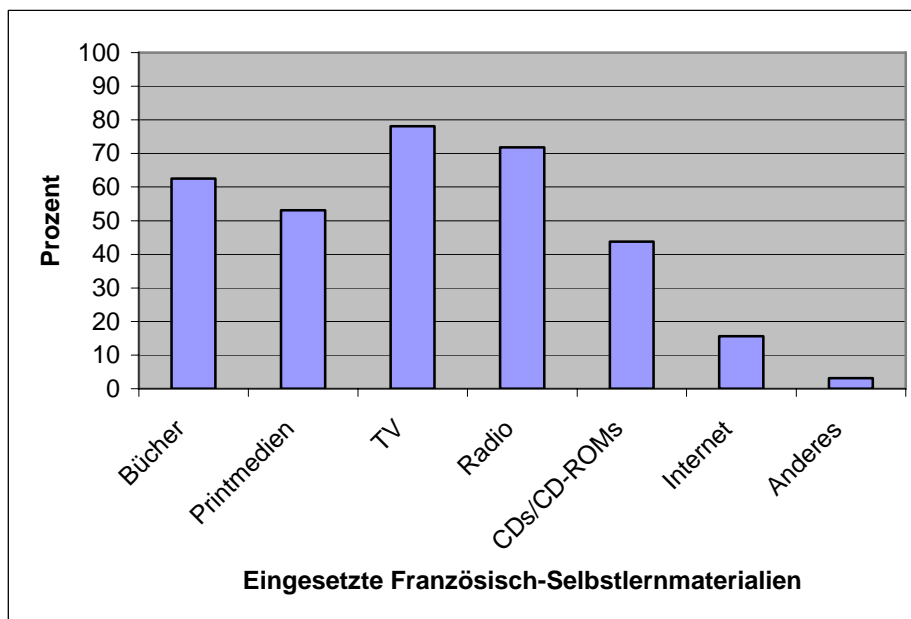


Abbildung 33 Verwendete Selbstlernmaterialien für das Fach Französisch während der Ausbildung
(2003: $n = 5$ / 2004: $n = 27$)

Französischkurse

Die Teilnehmer/innen der vorliegenden Evaluation mussten angeben, ob sie während des Studiums einen Sprachkurs auf B2-Niveau, einen Sprachkurs auf C1-Niveau und/oder einen privaten Sprachkurs besucht haben. Zudem wurden sie gebeten, die dadurch angefallenen Kosten anzuführen.

Abbildung 34 zeigt, dass 58% der Teilnehmer/innen mit Studienbeginn 2003 angaben, einen Kurs auf Niveau B2 ganz oder teilweise besucht zu haben, während 29% berichteten, keinen solchen Kurs besucht zu haben. Der Anteil jener, die mehrere solche Kurse besucht haben, liegt bei 14%.

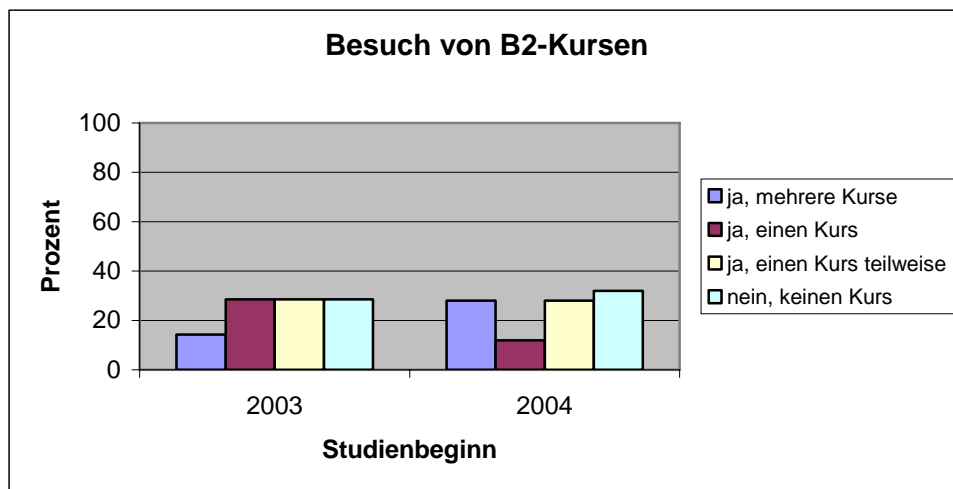


Abbildung 34 Während des Studiums besuchte Französischkurse auf Niveau B2
(2003: $n = 5$ / 2004: $n = 27$)

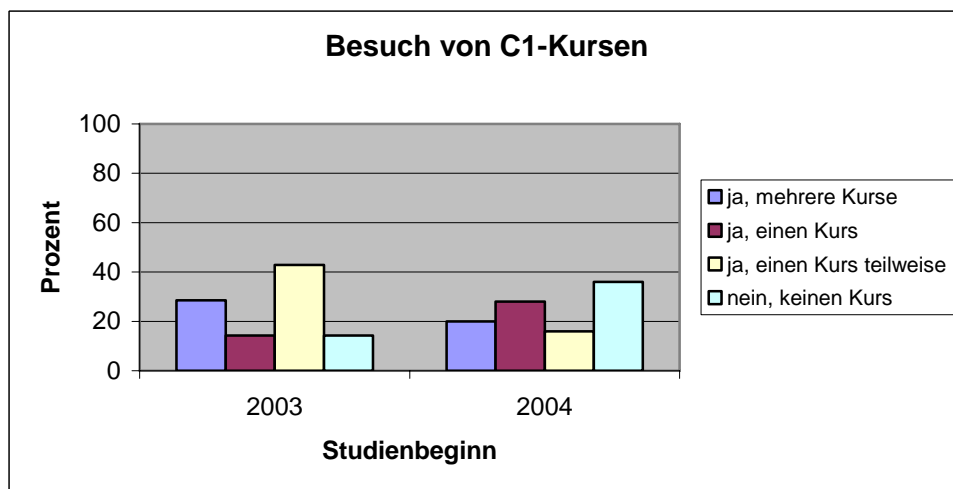


Abbildung 35 Während des Studiums besuchte Französischkurse auf Niveau C1
(2003: $n = 5$ / 2004: $n = 27$)

Bei den Personen mit Studienbeginn 2004 hatten 28% mehrere Kurse auf Niveau B2 besucht, weitere 40% gaben an, einen Kurs ganz oder teilweise besucht zu haben.

Fast 30% der Personen mit Ausbildungsbeginn 2003 berichteten, dass sie während des Studiums mehrere Französischkurse auf dem C1-Level absolviert haben, während mehr als 40% dieser Gruppe angab, einen Kurs teilweise besucht zu haben (vgl. Abbildung 35). Bei den Studienbeginnern 2004 war der Anteil derjenigen, die Anfang Februar 2007 noch keinen C1-Kurs besucht hatten relativ hoch (36%).

Des Weiteren hatte nur eine kleine Minderheit der Studierenden und Absolventen/innen einen *privaten* Französischkurs besucht (vgl. Abbildung 36).

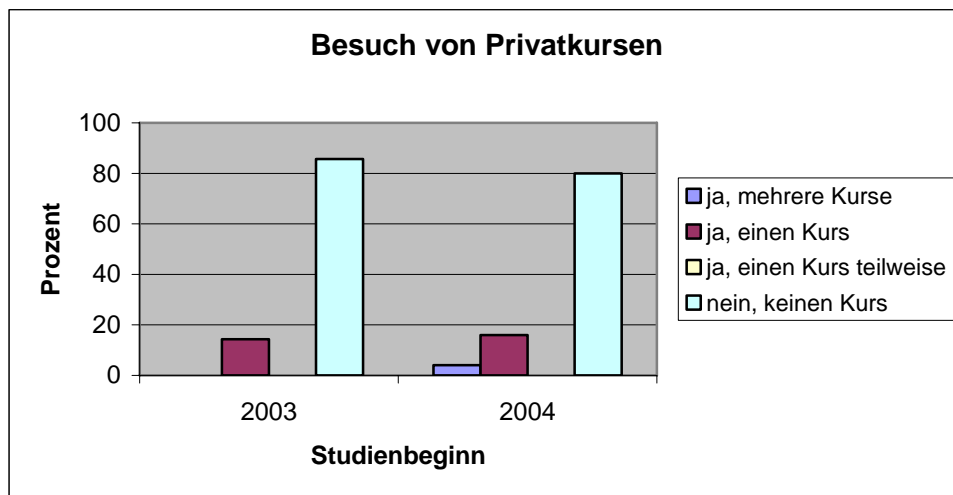


Abbildung 36 Während des Studiums privat besuchte Französischkurse (2003: n = 5 / 2004: n = 27)

Es gibt nur eine Person, welche ihre Ausbildung an der PHZ im Jahre 2003 aufgenommen hat und privat einen Französischkurs besucht hat. Diese Person gab an, 6000 Franken für ihren Kurs bezahlt zu haben. Die anderen sechs Absolventen/innen hatten ausserhalb der PHZ keinen Französischkurs belegt. Bei den Teilnehmer/innen mit Eintritt in die PHZ im Jahr 2004 sieht das etwas anders aus: Wie Abbildung 37 zeigt, verteilen sich die finanziellen Ausgaben für Französischkurse in dieser Gruppe über ein breites Spektrum. Jeweils 4% dieser Personen gaben an, zwischen 501 und 1'000 Franken, zwischen 1'001 und 2'500 Franken, zwischen 7'501 und 10'000 Franken oder über 10'000 Franken bezahlt zu haben.

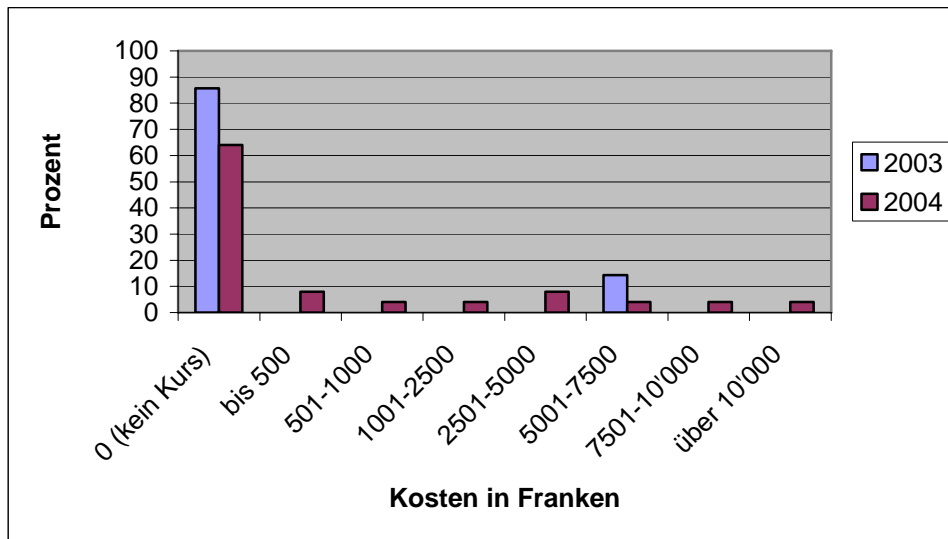


Abbildung 37 Kosten für privat besuchte Französischkurse
(2003: $n = 7$ / 2004: $n = 25$)

Insgesamt haben 57% der Absolventen/innen und 60% der Studierenden während der Ausbildung an der PHZ mehrere Französischkurse absolviert und weitere 43 respektive 28% berichteten von einem (ganz oder teilweise besuchten) Kurs (vgl. Abbildung 38).

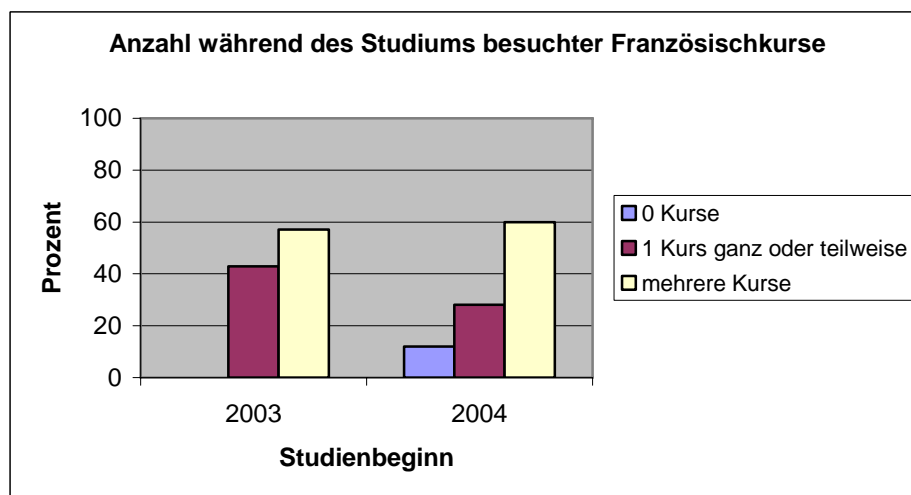


Abbildung 38 Anzahl während der Ausbildung besuchter Französischkurse
(2003: $n = 5$ / 2004: $n = 27$)

Sprachaufenthalte im frankophonen Sprachraum

Weiterhin wurde untersucht, ob der vorgeschriebene Sprachaufenthalt im frankophonen Raum absolviert wurde und wodurch er sich jeweils charakterisieren lässt. Um letzteres zu untersuchen, wurden nähere Angaben zum Sprachaufenthalt erhoben.

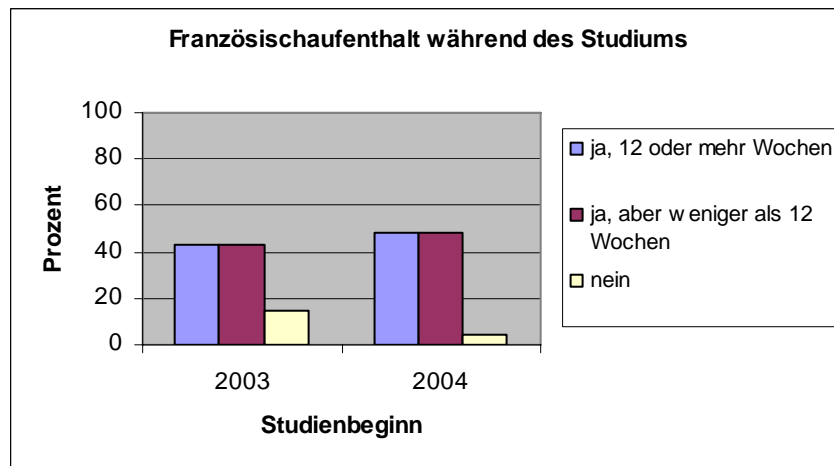


Abbildung 39 Sprachaufenthalt im frankophonen Raum während des Studiums (2003: n = 5 / 2004: n = 27)

Die diesbezügliche Auswertung ergab für die beiden Jahrgänge ein vergleichbares Muster (vgl. Abbildung 39): Die grosse Mehrheit der Teilnehmer/innen hatte bis zum Befragungszeitpunkt einen Französischaufenthalt von mehr oder weniger als 12 Wochen absolviert. Von den Personen mit Studienbeginn 2003 gaben 14% und von den Personen mit Ausbildungsbeginn 2004 4% an, während des Studiums keinen Französischaufenthalt absolviert zu haben. Dies entspricht in beiden Jahrgängen je einer Person.

Der absolvierte Aufenthalt im frankophonen Sprachraum beinhaltete bei der Mehrheit der Befragten einen oder mehrere Sprachkurse. 35% gaben an, dass der Aufenthalt vor allem darin bestanden habe zu arbeiten und zwar nicht als Praktikant/in (vgl. Abbildung 40). Vier Personen (3%) gaben an, dass sie ihren Aufenthalt „anders“ gestaltet hätten: Eine Person charakterisierte ihren Aufenthalt durch „Konversation mit Familienangehörigen“, eine andere Person gab einen Au-Pair-Job an und die zwei anderen Personen nannten ein Gastsemester an der französischsprachigen Abteilung der Pädagogischen Hochschule Fribourg.

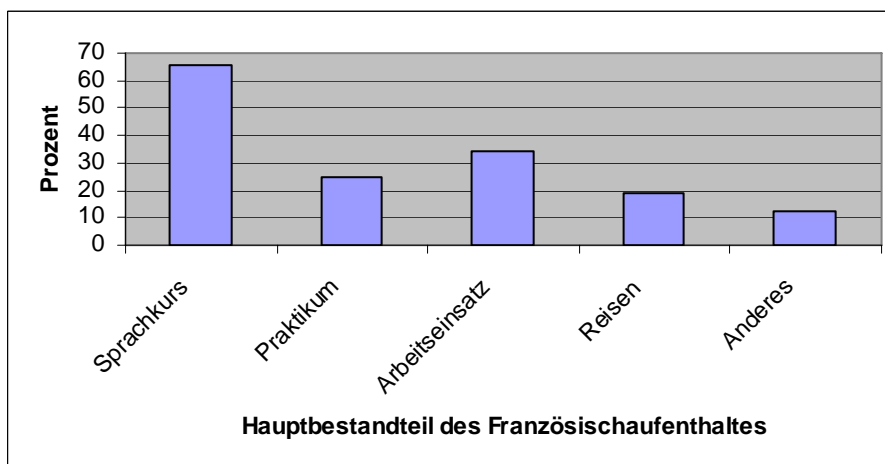


Abbildung 40 Hauptbestandteil des während der Ausbildung absolvierten Aufenthaltes im französischsprachigen Raum (2003: n = 5 / 2004: n = 27)

Mehr als die Hälfte der Personen beider Jahrgänge charakterisierte den Aufenthalt lediglich durch ein Merkmal. Rund ein Viertel kreuzte zwei Merkmale an, die übrigen drei Merkmale.

Französischzertifikate

Wie Tabelle 5 darstellt, haben während der Primarlehrerausbildung an der PHZ sechs von sieben Absolventen/innen aus dem Jahr 2006 (Studienbeginn 2003) ein Französischzertifikat erworben. Vier Personen (57%) haben als höchstes Zertifikat ein DALF B1/B2 und jeweils eine Person (14%) ein DALF C1 respektive ein anderes Zertifikat (nicht näher umschriebenes Examen der Alliance Supérieure) erworben. Die einzige Person, die kein Zertifikat erworben hat, berichtete, eine Prüfung der Alliance Française abgelegt, aber nicht bestanden zu haben. Bei den Befragten mit Studienbeginn 2004 sieht die Verteilung etwas ähnlich aus: Eine von den 25 Personen, hatte bis Anfang Februar 2007 noch kein Zertifikat erworben, drei Personen (12%) konnten bis Anfang Februar 2007 das DELF 2, 13 (52%) das DALF B1/B2 und 4 (16%) gar das DALFC1 vorweisen. Vier Befragte (16%) hatten bis Anfang Februar 2007 ein anderes Zertifikat erworben. Es handelte sich bei den anderen Zertifikaten um das DELF A1-A6 und um den TCF.

Tabelle 5 Höchstes während des Studiums erworbenes Französischzertifikat

Höchstes Französischzertifikat	Studienbeginn	
	2003 (n = 7)	2004 (n = 25)
keins	1 (14%)	1 (4%)
DELF2 (DELF A5/A6)	--	3 (12%)
DALF B1/B2	4 (57%)	13 (52%)
DALF B3/B4		--
DELF B2 („nouvelle maquette“)	--	--
DALF C1 („nouvelle maquette“)	1 (14%)	4 (16%)
DALF C2 („nouvelle maquette“)	--	--
Anderes	1 (14%)	4 (16%)

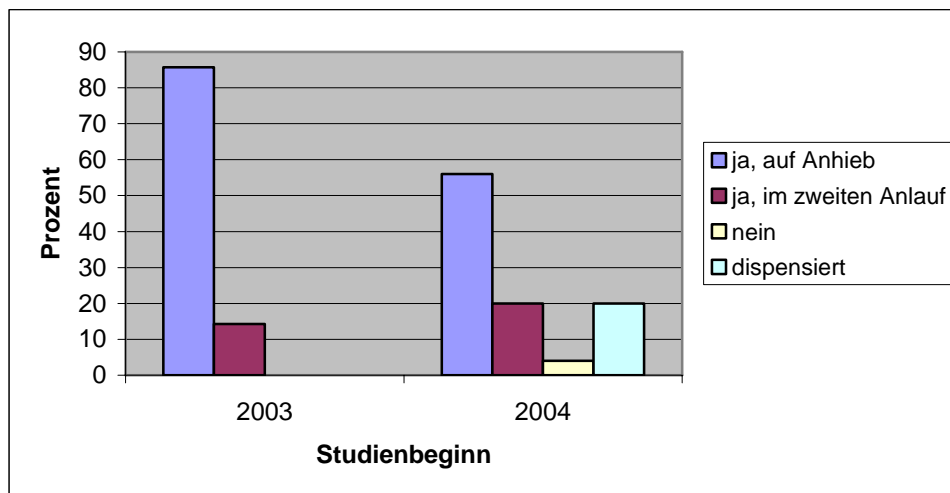


Abbildung 41 Bestehen der Französisch-Akzessprüfung im Rahmen der PHZ-Ausbildung (2003: $n = 5$ / 2004: $n = 27$)

Akzessprüfung in Französisch

Ein letzter Aspekt, der im Rahmen dieses Unterkapitels relevant ist, betrifft die Rückmeldung durch die PHZ in Form der Akzessprüfung. Die Mehrheit beider Jahrgänge hat die Akzessprüfung in Französisch auf Anhieb bestanden (Abbildung 41). Während 14% der Absolventen/innen und 20% der Studierenden berichteten, die Prüfung erst im zweiten Anlauf bestanden zu haben, gaben 20% der Studierenden (Studienbeginn 2004) (und niemand der Absolventen/innen) an, von dieser Prüfung dispensiert gewesen zu sein.

Zusammenfassung

Das Fach wird meistens aus Neigung und/oder aufgrund der Einschätzung der eigenen Französischkompetenzen vor dem Studium gewählt, wobei vereinzelt auch finanzielle Überlegungen für Französisch (und gegen Englisch) gesprochen haben. Wie bereits für das Fach Englisch festgestellt, so wird auch der Aufwand für Französisch als deutlich überdurchschnittlich eingeschätzt. Der enorme Aufwand für das Fach zeigt sich zum Beispiel darin, dass 57% der Teilnehmer/innen mit Studienbeginn 2003 und 60% der Teilnehmer/innen mit Studienbeginn 2004 angaben, *mehrere* Französischkurse ganz oder teilweise besucht zu haben. Auch wenn die grosse Mehrheit der Befragten während des Studiums einen Französischaufenthalt absolviert hatte, so ist doch interessant, dass dieser Aufenthalt bei rund 40% der Studierenden (aus welchen Gründen auch immer) weniger als 12 Wochen gedauert hat.

5.5. Provisorisches Diplom: einige Zusatzauswertungen

Im Folgenden fokussieren zusätzliche Analysen nochmals das Problem der fehlenden C1-Zertifikate am Ende der drei Jahre Studium, nachdem die vorangehenden Auswertungen eine Reihe von Vermutungen, die eingangs formuliert worden waren, nicht bestätigen konnten: Es gibt wenig Hinweise auf grundlegend unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Lernaktivitäten, Auslandsaufenthalte, Kursbesuche etc., die Wesentliches zur Aufklärung der Frage nach dem Erreichen oder Nichterreichen des C1-Niveaus beitragen könnten. Andererseits enthalten die dargestellten Befunde eine Reihe von Hinweisen, die eine nochmalige Betrachtung motivationaler Faktoren nahe legen. Wie bereits berichtet (vgl. Kap. 5.2.2), unterscheiden sich zwar die erfolgreichen Absolventen/innen hinsichtlich Motivation, die eigenen Englischkompetenzen noch weiter zu verbessern, nicht signifikant von der Gruppe mit provisorischem Diplom (fehlendes C1-Zertifikat). Die Verteilungen in den beiden Gruppen sind aber doch augenfällig unterschiedlich (vgl. Abbildung 42) und man kann davon ausgehen, dass der Signifikanztest „scheitert“, weil die Teilstichproben sehr klein sind.

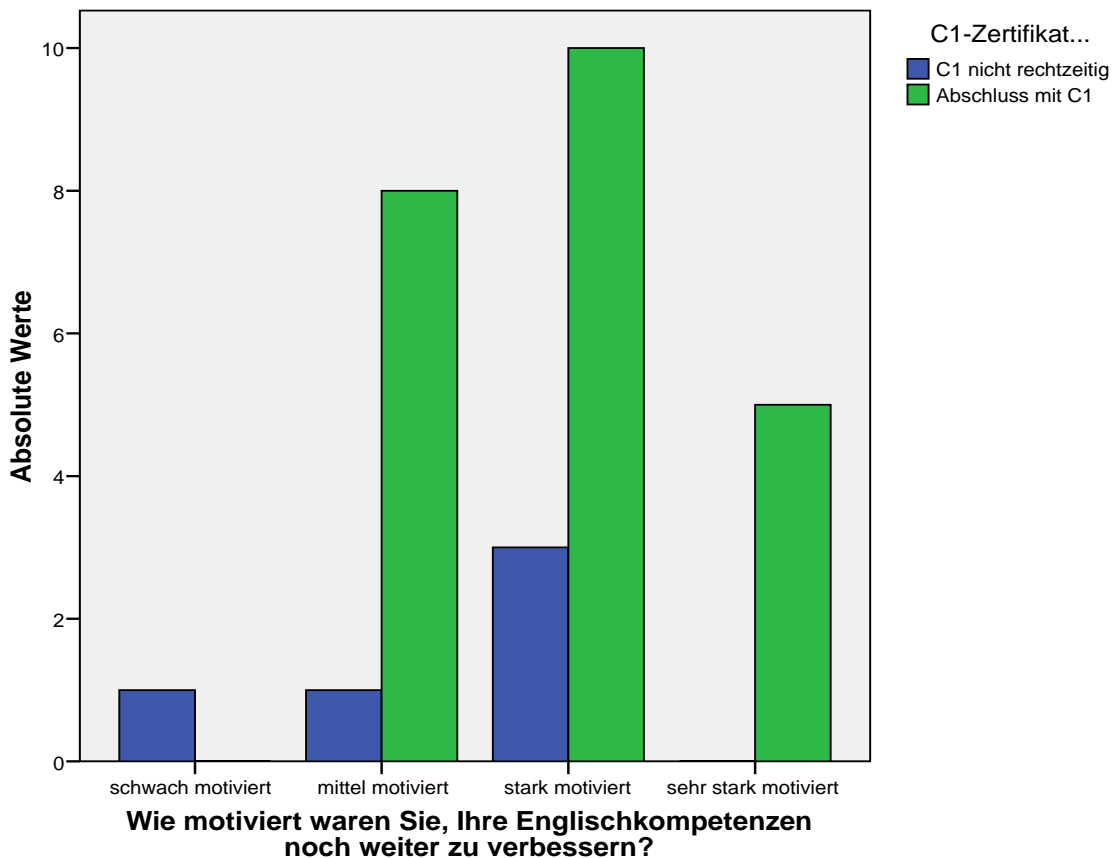


Abbildung 42 Lernmotivation, getrennt für Absolventen/innen mit und ohne C1-Zertifikat.

Dieser „Eindruck“ lässt sich noch etwas vertiefen, wenn die verbalen Angaben der Befragten zur Sprachwahl zu möglichen Verbesserungen des Fremdsprachenstudiums zusätzlich einbezogen werden. Nachfolgend werden diese Angaben in verdichteter Form dargestellt.



Fall 1 hätte am liebsten keine Fremdsprache studiert und will später auch kein solches Fach unterrichten. Englisch hat er/sie gewählt, weil sie oder er dazu noch eher einen emotionalen Bezug habe. Er/sie schlägt vor, die Kurse zu optimieren.

Fall 2 ist ein/e zweisprachig aufgewachsene/r Werkstudent/in, der/die es ebenfalls vorgezogen hätte, keine Sprache studieren zu müssen. Er/sie hat aus zeitlicher Überlastung auch nicht viele Kurse besucht. Auch diese/r Befragte gab an, später keine Fremdsprache unterrichten zu wollen.

Fall 3 hat Englisch gewählt, weil dies eine Weltsprache sei und weil er/sie bereits vor dem Studium 5 Monate in England war. Er/sie hatte keine Zeit für die Vorbereitung des CAE und findet, dass das C1-Zertifikat bereits vor dem Studium erworben werden müsste.

Fall 4 mag Englisch und hat bereits vor dem Studium während 7 Monaten in England in einer Bar gearbeitet und die Sprache und Kultur kennen gelernt. Diese/r Absolvent/in ging lange davon aus, dass der CAE intern an der PHZ abgelegt werden könne und hat deshalb während der ersten drei Semester nicht viel dafür gelernt. Im letzten Studienjahr war sie/er dann „überhäuft“ mit (anderer) Arbeit.

Fall 5 hat Französisch gewählt, weil er/sie dort die besseren Kenntnisse habe als im Englischen und auch, weil dies eine Landessprache sei. Diese/r Absolvent/in findet, dass das C1-Zertifikat schon vor dem Studium erworben werden müsste oder dass auch ein B2-Niveau reichen könnte.

Auch Fall 6 hätte am liebsten gar keine Sprache gewählt, weil Sprachen „nicht zu ihren/seinen Stärken gehören“. Diese/r Absolvent/in hätte gerne an der PHZ mehr Englisch-Angebote besucht, wenn solche vorhanden gewesen wären.



6. Diskussion und Empfehlungen

Die Fremdsprachen (Französisch und Englisch) nehmen als Fach für das Primarlehrerstudium schon insofern eine Sonderstellung ein, als hier das mit der Maturität erreichte Niveau für ein erfolgreiches Studium bei den meisten Studierenden nicht ausreicht sondern – weitgehend selbstverantwortet – noch weiter angehoben werden muss. In diesem Ausmass trifft dies auf keines der anderen Pflichtfächer zu. Der hohe zeitliche Aufwand für die Fremdsprachenfächer, die zusätzlichen Kurse, die besucht werden müssen, kombiniert mit der *Pflicht*, mindestens eine Fremdsprache zu studieren und schliesslich auch noch kombiniert mit dem Faktum, dass sich ein beachtlicher Teil der Studierenden zu Beginn des Studiums nicht gut über die Studienanforderungen informiert fühlte, dies alles dürfte zur Erklärung der vergleichsweise hohen Zahl von Studierenden beitragen, die es nicht geschafft haben, rechtzeitig ein Zertifikat auf C1-Niveau zu erwerben.

Einmal angenommen, dass diese Analyse zutrifft, sind die folgenden unterschiedlich weit gehenden Massnahmen zu prüfen:

1. Verbesserte Information der Studierenden, wenn möglich schon vor Studienbeginn über die Anforderungen in den Fremdsprachenfächern
2. Systematische Information der Gymnasien über die Anforderungen in den Fremdsprachenfächern
3. Empfehlung an die Studierenden, Auslandsaufenthalte bereits vor Studienbeginn zu absolvieren
4. Empfehlung an die Studierenden, das Zertifikat auf Niveau C1 vor Studienbeginn zu erwerben
5. Formative Selbsteinschätzung der (Fremdsprachen-)Kompetenzen obligatorisch in die Fremdsprachendidaktik integrieren, um den Studierenden frühzeitig den Besuch zusätzlicher Kurse nahezu legen
6. Mehr Credit Points für die Leistungen in den Fremdsprachenfächern vergeben, da der Aufwand offensichtlich höher ist als in anderen Fächern
7. Reduktion der zu studierenden Fächeranzahl im Studiengang Primarstufe prüfen
8. Die Abwahlmöglichkeit beider Fremdsprachen überprüfen: Es macht (wie auf der S1) auch auf der Primarstufe wenig bis keinen Sinn, *alle* Lehrpersonen zu Sprachlehrpersonen auszubilden. Es gibt pädagogisch (und bezüglich vieler Fächer auch didaktisch) sehr fähige Lehrpersonen, denen Fremdsprachen „einfach nicht liegen“. Es ist bezogenen auf die verwendeten Ressourcen nicht sinnvoll, Lehrpersonen für ein Fach auszubilden, das sie später nicht unterrichten werden.

7. Anhang A Fragebogen

Erwerb von Fremdsprachenkompetenzen bei den Studierenden und Absolventen des Studiengangs Primarstufe der PHZ (Prozessevaluation)

Dieser webbasierte Fragebogen dient der Optimierung der Beratungen und Angebote der PHZ (Luzern, Schwyz und Zug) im Bereich der Fremdsprachen. Alle Angaben, die Sie hier machen, werden anonymisiert ausgewertet. Rückschlüsse auf Ihre *persönlichen* Angaben sind nicht möglich.

Vielen Dank im Voraus, dass Sie sich die 20 Minuten Zeit für das Ausfüllen nehmen!

Allgemeiner Teil

- 1) Welchen Jahrgang haben Sie?
19..

- 2) Bitte kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft:
 weiblich
 männlich

- 3) In welchem Jahr haben Sie das Primarlehrerstudium an der PHZ aufgenommen?
 2003
 2004

- 4) Welches ist Ihre Vorbildung resp. war Ihr Zugang zum Primarlehrerstudium an der PHZ?
 Maturität
 Vorkurs
 anderer Zugang, nämlich

- 5) Welches waren Ihre Maturanoten resp. Abschlussnoten (Vorbildung) in Französisch und Englisch?
a) Französisch: ...
b) Englisch: ...

- 6) An welcher Teilschule der PHZ studieren Sie oder haben Sie studiert?
 Luzern
 Schwyz
 Zug

7) Für welche (Wahl-)Fächer streben Sie das Lehrdiplom an resp. haben Sie das Lehrdiplom angestrebt? (Bitte alle zutreffenden Fächer ankreuzen)

- Sport
- Bildnerisches Gestalten
- Technisches Gestalten
- Musik
- Ethik und Religion
- Englisch
- Französisch

8) Könnten Sie bitte ihre Wahl im Bereich der Fremdsprachen kurz begründen (Motivation, Überlegungen zu Aufwand und Ertrag etc.)?

.....
.....

9) Falls Studienbeginn im Jahr 2003: Haben Sie Ihr Primarlehrerstudium heute abgeschlossen?

- Ja, mit Bachelorabschluss
- Ja, allerdings nur mit einer PHZ-Ausbildungsbestätigung (1 oder 2 Sprachzertifikate müssen noch nachgereicht werden)
- Nein, aus Gründen, die nichts mit den notwendigen Sprachzertifikaten zu tun haben
- Nein, unter anderem wegen fehlender Sprachzertifikate

10) Waren Sie zu Beginn des Studiums über die Anforderungen betreffend der Sprachabschlüsse, die vor der Diplomierung zu erbringen sind (Zertifikat auf C1-Niveau), informiert?

- Ja, vollumfänglich
- Weitgehend
- Unzureichend

Waren Sie Werkstudent/in (d.h. erwerbstätig zeitlich parallel zum Studium)?

- Ja, durchschnittlich (über das ganze Jahr gesehen) zu über 50% erwerbstätig
- Ja, durchschnittlich zu 20-50% erwerbstätig
- Ja, aber durchschnittlich zu weniger als 20%
- Nein

11) Sind Sie bilingual (zweisprachig) aufgewachsen?

- Ja: in welchen Sprachen:
- Nein

Die Fragen 13-27 sollen von den Englischstudierenden und den „ZweisprachlerInnen“ beantwortet werden:

12) Wie viele Jahre wurden Sie selbst in **Englisch** unterrichtet (obligatorische und nachobligatorische Schulzeit zusammen gezählt)?

Dauer in Jahren: ...

13) Haben Sie bereits **vor** dem Studienbeginn an der PHZ einen oder mehrere Aufenthalt(e) in einem **anglophonen** Sprachgebiet absolviert?

- Ja: gesamte Dauer in Monaten:
- Nein

14) Haben Sie bereits **vor** dem Studienbeginn an der PHZ ein international anerkanntes Sprachenzertifikat für **Englisch** erworben?

- Ja, nämlich:
 - First Certificate (FCE)
 - Certificate in Advanced English (CAE)
 - Certificate of Proficiency in English (CPE)
 - andere, nämlich
- Nein

15) Wie schätzen Sie selbst Ihre **Englischkompetenzen** ein, die Sie schon vor dem Studium hatten? Beziehen Sie sich bitte bei Ihrer Einschätzung auf die 6 europaweit anerkannten Kompetenzniveaus A1 bis C2!

a. Hörverständnis:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

b. Leseverständnis:

- C2
- C1
- B2

- B1
- A2
- A1

c. Sprechen (Interaktion) - Teilnahme an Gesprächen:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

d. Sprechen (monologisch) - Zusammenhängendes Sprechen:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

e. Schreiben:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

16) Wie **motiviert** waren Sie, Ihre **Englischkompetenzen** noch weiter zu verbessern?

- sehr stark motiviert
- stark motiviert
- mittel motiviert
- schwach motiviert
- sehr schwach motiviert

17) Welche(s) international anerkannte(n) Sprachenzertifikat(e) für **Englisch** haben Sie während des Studiums an der PHZ erworben?

(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Felder an.)

- First Certificate (FCE)
- Certificate in Advanced English (CAE)
- Certificate of Proficiency in English (CPE)
- andere, nämlich

18) Haben Sie während des Grundjahres zur Selbsteinschätzung Ihrer **Englisch-kompetenzen** ein dafür geeignetes Instrument (z.B. ein Internet-Tool oder einen Selbsteinschätzungstest in Form eines Buches inkl. CD oder CD-ROM) benützt?

- Ja
- Nein
- Falls ja, welches Instrument?

19) Haben Sie während des Studiums **an der PHZ** einen oder mehrere Sprachkurse für Englisch auf **B2-Niveau** besucht?

- Ja, mehrere Kurse: Total Anzahl Kursstunden?
- Ja, einen Kurs : Total Anzahl Kursstunden?
- Einen Kurs teilweise besucht
- Nein

20) Haben Sie das **Akzessmodul Englisch (B2-Niveau)** bestanden (sofern Sie nicht davon dispensiert waren)?

- Ja, auf Anhieb
- Ja, im zweiten Anlauf
- Nein
- Dispensiert

21) Haben Sie während des Studiums **an der PHZ** einen oder mehrere Sprachkurse für Englisch auf **C1-Niveau** besucht?

- Ja, mehrere Kurse: Totale Anzahl Kursstunden?
- Ja, einen Kurs : Totale Anzahl Kursstunden?
- Einen Kurs teilweise besucht
- Nein

22) Haben Sie während des Studiums einen oder mehrere **private Sprachkurse** (nicht an der PHZ) für Englisch besucht?

- Ja, mehrere Kurse: Totale Anzahl Kursstunden?
- Ja, einen Kurs : Totale Anzahl Kursstunden?
- Einen Kurs teilweise besucht
- Nein
- Falls ja: Welche Kosten sind dabei angefallen?

23) Haben Sie während Ihres Studiums einen Sprachaufenthalt (für Englisch) absolviert?

- Ja, er dauerte die vorgeschriebenen 12 Wochen oder länger
- Ja, mit reduzierter Dauer (Studium von 2 Sprachen)
- Nein

24) Welche der folgenden Merkmale treffen auf Ihren Sprachaufenthalt (für Englisch) zu? (Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.)

- Besuch von Sprachkursen war zentraler Bestandteil des Aufenthaltes
- Praktikum im Sprachgebiet
- Anderer Arbeitseinsatz im Sprachgebiet
- Reisen als zentraler Bestandteil
- anderes, nämlich

25) Welche der folgenden englischsprachigen Selbstlernmaterialien und Medien haben Sie im Verlaufe des Studiums verwendet? (Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.)

- Bücher, Literatur
- Zeitschriften, andere Printmedien
- TV
- Radio
- CD's, CD-ROM's
- Internet
- anderes, nämlich

26) Bitte vergleichen Sie den Zeitaufwand, den Sie für das Fach Englisch betrieben haben, mit dem durchschnittlichen Aufwand für die andern gewählten Fächer. Dieser Aufwand ist

- deutlich über dem Durchschnitt
- leicht überdurchschnittlich
- gleich wie der Durchschnitt
- leicht unterdurchschnittlich
- deutlich unter dem Durchschnitt



Die Fragen 28-42 sollen von den Französischstudierenden und den ZweisprachlerInnen beantwortet werden:

27) Wie viele Jahre wurden Sie selbst in **Französisch** unterrichtet (obligatorische und nachobligatorische Schulzeit zusammen gezählt)

Dauer in Jahren: ...

28) Haben Sie bereits **vor** dem Studienbeginn an der PHZ einen oder mehrere Aufenthalt(e) in einem **frankophonen** Sprachgebiet absolviert?

Ja: gesamte Dauer in Monaten:

Nein

29) Haben Sie bereits **vor** dem Studienbeginn an der PHZ ein international anerkanntes Sprachenzertifikat für **Französisch** erworben oder einen Sprachstandstest absolviert?

Ja, nämlich:

DELF 1 (= DELF A1-A4)

DELF 2 (= DELF A5/A6)

DALF B1/B2

DALF B3/B4

DELF B1 („Nouvelle maquette“)

DELF B2 („Nouvelle maquette“)

DALF C1 („Nouvelle maquette“)

DALF C2 („Nouvelle maquette“)

TCF complet (Test de Connaissance du Français)

Erreichtes Niveau Global:

Erreichte Punktezahl in den Épreuves Complémentaires: Expression orale/20

Expression écrite/20

andere, nämlich

Nein

30) Wie schätzen Sie selbst Ihre **Französischkompetenzen** ein, die Sie schon vor dem Studium hatten? Beziehen Sie sich bitte bei Ihrer Einschätzung auf die 6 europaweit anerkannten Kompetenzniveaus A1 bis C2!

a. Hörverständnis:

C2

C1

B2

B1

A2

A1

b. Leseverständnis:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

c. Sprechen (Interaktion) - Teilnahme an Gesprächen:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

d. Sprechen (monologisch) - Zusammenhängendes Sprechen:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

e. Schreiben:

- C2
- C1
- B2
- B1
- A2
- A1

31) Wie **motiviert** waren Sie, Ihre **Französischkompetenzen** noch weiter zu verbessern?

- sehr stark motiviert
- stark motiviert
- mittel motiviert
- schwach motiviert
- sehr schwach motiviert

32) Welche(s) international anerkannte(n) Sprachenzertifikat(e) für **Französisch** haben Sie während des Studiums an der PHZ erworben?

(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Felder an.)

- DELF 2 (DELF A5/A6)
- DALF B1/B2
- DALF B3/B4
- DELF B2 („Nouvelle maquette“)
- DALF C1 („Nouvelle maquette“)
- DALF C2 („Nouvelle maquette“)
- andere, nämlich

33) Haben Sie während des Grundjahres zur Selbsteinschätzung Ihrer **Französisch-kompetenzen** ein dafür geeignetes Instrument (z.B. ein Internet-Tool oder einen Selbsteinschätzungstest in Form eines Buches inkl. CD oder CD-ROM) benützt?

- Ja
- Nein
- Falls ja, welches Instrument?

34) Haben Sie während des Studiums **an der PHZ** einen oder mehrere Sprachkurse für **Französisch** auf **B2-Niveau** besucht?

- Ja, mehrere Kurse: Totale Anzahl Kursstunden?
- Ja, einen Kurs : Totale Anzahl Kursstunden?
- Einen Kurs teilweise besucht
- Nein

35) Haben Sie das **Akzessmodul Französisch (B2-Niveau)** bestanden (Falls Sie nicht davon dispensiert waren)?

- Ja, auf Anhieb
- Ja, im zweiten Anlauf
- Nein
- Dispensiert

36) Haben Sie während des Studiums **an der PHZ** einen oder mehrere Sprachkurse für **Französisch** auf **C1-Niveau** besucht?

- Ja, mehrere Kurse: Totale Anzahl Kursstunden?
- Ja, einen Kurs : Totale Anzahl Kursstunden?
- Einen Kurs teilweise besucht
- Nein

37) Haben Sie während des Studiums einen oder mehrere **private Sprachkurse** (nicht an der PHZ) für **Französisch** besucht?

- Ja, mehrere Kurse: Totale Anzahl Kursstunden?
- Ja, einen Kurs : Totale Anzahl Kursstunden?
- Einen Kurs teilweise besucht
- Nein
- Falls ja: Welche Kosten sind dabei angefallen?

38) Haben Sie während Ihres Studiums einen Sprachaufenthalt (für Französisch) absolviert?

- Ja, er dauerte die vorgeschriebenen 12 Wochen oder länger
- Ja, mit reduzierter Dauer (Studium von 2 Sprachen)
- Nein

39) Welche der folgenden Merkmale treffen auf Ihren Sprachaufenthalt (für Französisch) zu? (Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.)

- Besuch von Sprachkursen war zentraler Bestandteil des Aufenthaltes
- Praktikum im Sprachgebiet
- Anderer Arbeitseinsatz im Sprachgebiet
- Reisen als zentraler Bestandteil
- anderes, nämlich

40) Welche der folgenden französischsprachigen Selbstlernmaterialien und Medien haben Sie im Verlaufe des Studiums verwendet? (Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.)

- Bücher, Literatur
- Zeitschriften, andere Printmedien
- TV
- Radio
- CD's, CD-ROM's
- Internet
- anderes, nämlich



41) Bitte vergleichen Sie den Zeitaufwand, den Sie für das Fach Französisch betrieben haben, mit dem durchschnittlichen Aufwand für die anderen gewählten Fächer.

Dieser Aufwand ist

- deutlich über dem Durchschnitt
- leicht überdurchschnittlich
- gleich wie der Durchschnitt
- leicht unterdurchschnittlich
- deutlich unter dem Durchschnitt

Alle Studierenden

42) Haben Sie Hinweise oder Vorschläge, wie das Studium der Fremdsprachen anders oder besser gestaltet resp. organisiert werden kann, damit Studierende das geforderte Austrittsniveau C 1 mit Zertifikat rechtzeitig vor der Diplomierung erreichen? **Wichtig: Ihre Vorschläge können sich auf die Zeiträume vor und während des Studiums an der PHZ beziehen.**

.....
.....
.....
.....

Herzlichen Dank für die Beantwortung dieser Fragen!! Ihre Erfahrungen werden ausgewertet und helfen mit, die zukünftigen Studierenden (noch) besser zu beraten und die Angebote an der PHZ zu optimieren!!